

haltung in Bezug auf neue Verordnungen für Schiffsbauten geübt sei. Aus der Wahrheit vorliegt, spricht zur Stelle von der Täuschung der auf Eindrückungen gerichteten Erwartungen. Zugleich wird von einer Vermehrung der Kriegsfähigkeit gesprochen, welche zu einer Steigerung des Ordinariums des Marineteils aus Anlaß der Verstärkung des Personals und der Erweiterung der Aufstellungsfähigkeit führt. Da Wichtigkeit aber ist nicht zu mischen Vermerkung der Kriegsfähigkeit im Etat vorgenommen. Wenn die drei Schiffe für welche keine Raten gefordert werden, sind sämtliche Erfassungen, und zwar das Panzerdampfer "Dreieck", die Kreuzerfregatte "Sachsen" und den Zwei "Fahnen". Die Bevollmächtigung dieser ersten Raten bedeutet daher keine Vermehrung, sondern die Verstärkung einer Verminderung des jeweils verfügbaren auf Kriegsfähigkeit. Wenn ebenso verhält es sich mit den Angaben über die angeblich steigende Tendenz des Extraordinariums der Marine. Das Ergebnis ist bei dem Haushaltswurf von 1894/95 der Fall. Denn während für 1892/93 44,76 Mill. Mark und für 1893/94 31,5 Millionen an ehemaligen Ausgaben für die Marine bewilligt sind, werden für 1894/95 nur 29 Millionen gefordert. Der Vorschlag der ehemaligen Ausgaben in dem nächstjährigen Etat bleibt nicht nur hinter dem Durchschnitt der in den letzten fünf Jahren von dem Reichstag bewilligten Summen, sondern auch hinter der Verstärkung jenes eingehen der berechneten Haushaltspflicht und zwar gegen 1890/91 um 1,7 Millionen, gegen 1891/92 um 11 Millionen, gegen 1892/93 um 15,7 und gegen 1893/94 um 2,5 Millionen Mark. War wird dem gegenüber nicht im Zweifel sein können, daß die Marine-Behaltung in Bezug auf die Entwicklung des Schiffsbauwesens in der That für 1894/95 mit die weitreichende Berücksichtigung auferlegt hat. Es ist aber nur ein Beispiel unter vielen, um die Weite der Kritik zu illustrieren, welche gegenüber der Reichsfinanzverwaltung geübt wird. Ein weiteres in folgendem: Auf Grund einer Berechnung eines und unabdingbar von der Militärverwaltung vorliegenden Rechtabdrucks von über 22 Millionen Mark wurde in der Militärausschöpfung von 1892/93 das finanzielle Gesamtauftrittsdaten zusammengefaßt: das Jahr 1894/95 zeigt nur den Anfang einer fortgesetzten Periode finanzieller Schwierigkeiten, auch abweichen von der Militärausschöpfung. Von jenen Rechtabdruck von 22 Mill. Mark sind insbesondere 6½ Millionen durch die nachträgliche Erhöhung der Marinenauslagen für 1892/93 und die dadurch verhinderte Bevollmächtigung für 1893/94 voneinander abweichen. Diese und weitere Websätze am Marinenauslagen steht bei einigen Abweichungen im Eingehen sehr günstig genan mit dem Reste jener 22 Millionen. Legt aber wird dies als eine sehr günstige Lage der Reichsfinanzen und ihres Schätzhauses zu den bestandhaften Sätzen bezeichnet!

(Fortsetzung in der 1. Seite.)

Bei den Preisen der Stadtentlastung der vorliegenden Sommer befindet sich eine Extrabebeläge der Buchhaltung von Sonnenberg & Hämig hier. Die Vergrößerung eines Kurzbriefes betreffend. Es ist auch an dieser Stelle die Extrabebelage der Bevollmächtigung über diese empfohlen.

A. MEISS'
SCHNEELEOPOR-MASCHINE
ersetzt "EXCELSIOR"
die bisherige Copiypresse Copiypresse in Minuten.
Über 1000 Anerkennungs-
schreiben.
Ausführliche
Mittheilungen und Copi-
proben stehen zu
Diensten.
Staats-Registerbüro
Aug. Zeiss & Co.
BERLIN W.
Leipzigerstrasse 126.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
vorm. Schuckert & Co.
Zweigniederlassung Leipzig Schützenstrasse 8.
Elektrische Beleuchtung, Elektrische Kraftübertragung,
Permanente Ausstellung von Dynamomotoren,
Elektromotoren, Apparaten, Bogenlampen und sonstigen
Bedarfssachen für elektrische Beleuchtung etc.

Bronzewarenfabrik L. A. Riedinger
Verkaufsstelle Leipzig Schützenstr. 8.

Beleuchtungskörper, wie Kronen, Ampeln, Wand-
arme etc. für elektrisches Licht, Gas, Kerzen etc.
Großes Musterlager.

Patente a. Ldr. Gebr.-Must.-Schutz
bevorzugt, jedoch u. breitwert -
Patentbureau Sack, Leipzig, Brühl 2.

E. E. Oberläuter Nachf.
Inh.: Gebrüder Kästner,
Windmühlenstraße 29.
Fabel für Gasanlagen,
Kronleuchter
und Beleuchtungskörper.

Gebrüder Kästner herstellen
die verschiedensten Art. Gas-
und Kronleuchter der höchsten
Qualität & Preiswerte.

Liqueur- und Essenzenfabrik
J. H. Merkel, Burgstrasse 22.

Carl Kästner,
Burgstrasse Nr. 10 u. 12.
Lieferant d. Reichsbank u. Post,
empfiehlt höchstwerte
seiner- u. die besicherte Geldschränke.

Höchste Sicherheit bei billigsten Preisen.

K. Schröder & Co.,
Schlossgasse 11.
Fabrik für Beleuchtungsgegen-
stände und Gasanlagen.
Permanente Ausstellung

von Gasstromleuchtern und Petroleumlampen etc.

Monte Gerasender Java-Kaffee überzeugt an Aroma, Reinheit und Kraft, repräsentiert die angestammte Marke. Kaumlich in allen besseren Geschäften der Conditon-Branche.

Gasglühlicht
50% Gasersparnis.
F. W. Dannhäuser,
Weststr. 12. — Mikrofon Amt II, 2053.
Allgemeiner Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-
Aktien-Gesellschaft nur für Leipzig u. Vororte.

Zungen- und Nervenleidende gebrauchen mit großem Erfolg Dr. med. Hommel's hämatogenen Haemoglobin, das sterilisiert, liquidiert. Salbe, Zubereitung des Haemoglobins und der hämatogenen Kräfte, sowie Stärkung des Nervensystems. Zusatz in allen Apotheken. Preise mit Quellen von nur anglichen Güthen gratis und franco. Nicolay & Co., pharm. Fabr., Hanau.

Havana-Importen
von Beck & Co., A. F. Garcia, H. Uppman, Henry Clay Sabrosa, J. Fernandes & Co., Perez & Suarez &c. empfiehlt in teueren Geschenken und exquisitem Präsent.

Carl Flatau,
Goethestraße 5, am Neuen Theater, und Vorhangstraße 1.

Specialstarf. **Pneumatischer Schlüsselholz-schraubenschlüssel** **THURSCHLIESSEN** **Althaus** **Werkstatt** **Heinrich Ernst Poerschmann**

Bureau Debet & Credit (Bohdendorff & Co.) Leipzig, gest. 1877. Schletterstraße 3. eth. Auskünfte u. Firm. od. Privatpers. d. In- u. Ausl. besorgt. Ad. u. solv. Adr. all. Branch. www.Einzv.Geb. u. Bed. & Ref. auf Pl.

Meine Cigarren-Vorräthe
in Havana-Importen neuer Ernte

Sofern, als auch in guten Hamburger und Bremer Fabrikaten solider Handarbeit, sind so aufgerückte reichhaltig, höchst, doch im allgemeinen meist gebraut überzeugend und gross zu einem detail in jeder Weise und in jedem Quantum gerade zweyen kann.

Es empfiehlt sich, Belehrungen und größere Gebrauchsfähigkeit — der Einsicht der Rauchhaber — zu machen.

A. Silze, Cigarren-Importeur, Petersstraße 37, Girld. und Goethestraße 9. Credit-Anstalt. Zu vereinen sind Tafeln und Stühle zu deutshesten Bargeldstrasse 24, 1.

Tageskalender.
Telephon-Ausklus:

Expedition des Brüniger Telephones Nr. 222
Rektion des Brüniger Telephones 152
Vadständer des Brüniger Telephones (G. Pöhl) 1173

Naher richten am Kopfe des Brüniger Telephones bereitstet
Ruhm am Kopfe des Brüniger Telephones bereitstet

6. v. Taube & So., Mittelstraße 14, II.
Gesselschaft & Vogler, Grimmelstraße 21, I.
Johanneshof, Grimm. Str. 19, Gosp. Nicolaiae,
André. Möge, Grimmelstraße 27, I.
Robert Braune, kleine Friedrichstraße 4, I.
Gärtner. Hof, Grimmelstraße 22.

Bernhard Freyer, Peterstraße 27.
Paul Schreiber, Grimmelstraße 9.
Globus" (Café Prolog), Grimm. Steinstraße 22, I.
Germann Tiefenb., Weinstraße 32.
H. Janke, Berliner und Porzellan-
Hoffnung. Antike, Sege. Str. 22.
H. Göller, Tiefenb. Steinstraße 7, II.
H. Göller, Tiefenb. Str. 34, II. Battenberg.
H. Marx & So., Str. 1.

in Leipzig: (I. Schmidt, Böhlweg 40, port., 6. Thiele, Tiefenb. 80, in Leipzig-Angel: 6. C. Leibler, Berndorfstraße 29, in Leipzig-Bornimarsdorf: 6. A. Naumann, Gesselschaft 55, in Leipzig-Gohlis: Theodor Brüniger, Mittelstraße 5, in Leipzig-Plagwitz: Heinrich Grimmelmann, Schloßstraße 27.

in Dresden: 6. A. Schmid, Böhlweg 21 und 23, Gesselschaft 20, 22.

Vertrieb für Arbeitsschule (Hospitalstraße 9): Neue Arbeits-

stätte führt laufende Verhandlungen gegen Verpflegung in der Werberge zur Bekämpfung.

Vertrieb für Gewerbeschule (Hospitalstraße 9): Gewerbeschule

zu Dresden, Wiederaufbau 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 13

Freund & Thiele

Specialgeschäft für Seidenstoffe, Sammte u. Plüsche

empfehlen zu Weihnachts-Geschenken
schwarze, weisse und farbige Damaste, glatt und changeant,
in den neuesten Mustern und Farbenstellungen; schwarze, weisse und
farbige Merveilleux, Bengelines, Armures.
Sammte, Plüsche u. Velvets in unübertroffener Auswahl zu billigsten Preisen.
Die für Geschenke bestimmten Roben werden nach dem Fest bereitwilligst umgetauscht.

Hainstrasse 16-18

(Hotel de Pologne).

Ueberzeugen Sie sich selbst.

Eduard Tovar

Ueberzeugen Sie sich selbst.

(Neuheiten in Lederwaren, reich assortirt.) allerbilligste und beste Bezugsquelle für Weihnachts- und Gelegenheitsgeschenke. (Neuheiten in Damen- u. Herren-Schmuckgegenständen.)

Niemand sollte versäumen Magazin für Kunstgewerbliche Erzeugnisse von Luxus- u. Bedarfartikeln in allen Preislagen. Import. Japan- und China-Waaren. Ball- u. Gesellschafts-Fächer zu wirklichen Engros-Preisen. Größtes Lager Neuheiten. Bisquit- u. Porzellan-Fantaisie-Gegenstände.

für 3-Mark-Gegenstände (ohne Concurrenz). Majoliken und Fayences. Wandschmiedearbeiten. Import. Japan- und China-Waaren. Ball- u. Gesellschafts-Fächer zu wirklichen Engros-Preisen. Größtes Lager Neuheiten. Bisquit- u. Porzellan-Fantaisie-Gegenstände.

Porzellan-Figuren mit Spülzusatz. Damen- und Herren-Regenschirme. Stets das Neueste in Cravatten.

Petersstrasse 36, Passage, Parterre u. I. Etg. Petersstrasse 36, Passage, Parterre u. I. Etg.

Ausverkauf.

Um mich meinem Fabrik-Engros-Geschäft ganz widmen zu können, beabsichtige ich mein

Detail-Geschäft
in Posamenten und Kurzwaaren
gänzlich auszuverkaufen.

August Zierfuss,
Reichsstraße, Ecke Schuhmachergäßchen.

Ein Haushaltungsstück von liebendem, unschätzbares Werte ist die wagen ihrer Größe und vielen praktischen Verbesserungen sehr beliebte Pfaff-Nähmaschine welche ich in reichhaltiger Auswahl stets vorrätig halte.

Joh. Friedr. Osterland, Markt 4, Eckhaus Katharinenstraße.

Meinen werthen Kunden zur gef. Kenntnissnahme, dass sich mein Geschäftslodal bis auf Weiteres nur noch
Reichsstraße 4
befindet.

Hochachtungsvoll
Theodor Rössner,
Leipzigs grösstes Hutfalter.

Joh. Friedr. Osterland,
Optisches Institut und physik. Magazin,
Markt 4, Eckhaus Katharinenstraße.
Zum besondern Werthe erzielte eine große Aufmerksamkeit Opern- u. Reisegläsern von 4 D.- bis 200,-, Fernrohre, Brillen und Klemmen mit edlen Metalleneidern, dem Messer genau angepasst, goldene Brillen und Klemmen, Metall-Barometer und Thermometer. Sehr viele Meisterstücke.

Specialität: Kragen, Manschetten u. Oberhemden.



AMERIKANISCHE
WASCH- & PLÄTT-ANSTALT

Leipzig: Wäscherei u. Comptoir Entenbergstr. 6.

Eigene Läden: Grimmaische Straße 5. Colonnadenstraße 9. Zeitzer Straße 13.

Mannschaften:

Zeitzer Straße 37, Altenburger, Schubertiahl. Frankfurter Straße 1, Kleinschmidt, Schubertiahl. Schiller Straße 1, Clara Richter, Bürgewerke.

Puppen-Badekunnen, Metallköpfe, Kochmaschinen, Kochgeschirr (einfach), Bleifolddaten und viele Gegenstände in Puppenküchen u. Puppenmöbeln empfohlen bei Stempelpreisheit Herm. Winter jr., Rathausgasse 12.

Filz-waren von Ferdinand Fischer in Pegau empfohlen in grossartiger Auswahl und zu billigen Fabrikpreisen.

Unger, Königstraße 5.

Kaffee-geröstet Pfund 160 Pf. vorzüglich im Geschäft. empfiehlt Jul. Schümichen, Götzstraße 5.

Frik Sebredit Linoleum.

Carl Häuser, Reichsstr. 6, Ecke Schuhmachers, Solinger Meister, Gabeln, Scheren u. s. w.

Gummi-Waaren,

als: Schläuche, Platten, Schnur, Ringe, Saugtütchen, Radiergummi, Kämme, Hosenträger, Regenrocke, Gummi-Spielzeug, Wasserdichte Unterlagestoffe, chirurgische Gegenstände, Gummischuhe und Pelztiefeln, echt russische, Gummi- und Universal-Wäsche mit unzerreissbaren Knopflöchern empfohlen in großer Auswahl blättern.

Alex. Enders, Gütergrube 2.

Für Weihnachten

und jüngste Veränderungen auf
Oberhemden, Nachthemden, Unterbeinkleider, Kragen, Manschetten, Taschentücher
und andere Herrenwäsche.

Bitten wir Ihr Unternehmen recht günstig und vorzüglicher Herstellung, auf so bald wie möglich zu uns zu gelangen zu lassen.

Gebr. Just, Grimmaische Straße Nr. 5.



Die Uhren zu 6 Gold bis 12 Gold nur 10,- Wert. Radiergut 25,- extra. Schilder-Gitter 10 Kreuz. Zu haben in allen besten Läden oder direkt von Paul Heussi, Leipzig.

Hierzu fünf Beilagen und für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare eine Extra-Beilage: „Himly's Bücher-Lesegefäß“ betr.

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 596, Mittwoch, 22. November 1893.

Verleihung auf dem Hospitale.

SS. Berlin, 21. November. (Privattelegramm.) Das Präsidium des Reichstags, die Herren v. Preysow, Freiherr v. Bürlin, wurden heute Mittag i Uhr im neuen Palais vor Postdam vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen. Der Monarch begrüßte die Herren auf das Gnadenhafte und freute sich über die Wiederwahl der beiden. Mit Herrn v. Preysow sprach er, in Nachprüfung an die nächste Tagesordnung, von den Handelsverträgen und auch über die Unterhandlungen wegen eines Handelsvertrags mit Russland, welcher nicht so schnell zu Stande zu bringen sei, als vielleicht möglich werde. Freiherr v. Bürlin fragte er nach dem Ausfall der Winterspiele, und auf dessen Erwiderung, daß sie besser hätte sein können, bemerkte der Kaiser lächelnd, daß man wohl nur klug, weil die Winterspiele in Sicht sei. Herrn Dr. Bürlin beglückwünschte der Kaiser wegen der am Karlsruher Hoftheater bewirkten Aufführung eines Eduard Berlioz'schen Opern, wovon ihm viel Lob und erzählte worden sei. Politische Fragen wurden im Umgang nicht getreift. Der Kaiser gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Verhandlungen des Reichstags geheimnisvoll nebligten, um verhindern die Herren mit freundlichen Händen daran zu kommen. Unmittelbar darauf wurde das Präsidentenamt von der Kaiserin eingenommen.

Y. Berlin, 21. November. (Telegramm.) Gegenüber der Unternehmung über die Unterhaltung des Reichsanglers mit dem Abgeordneten von Manteuffel erschien der "Nord. Allem. Zeitung", die Unterhaltung sei sowohl der Form als auch der Tendenz nach falsch wiedergegeben. Nachdem Manteuffel sich noch den Absichten der Regierung bezüglich des sommenden Reichstags erkundigt, läßt, erklärte der Reichsangler, die verbündeten Regierungen und die preußische Regierung seien bereit, für die Bandwirtschaft das Möglichkeit zu thun, und erwähnte die Notwendigkeit einer Klärung des bestreitbaren Gesetzes und die Einrichtung der Landwirtschaftsschulen in Preußen. Der Reichsangler brüder die Ansicht aus, daß damit Herzog von Sachsen-Hildburghausen Hilfe nicht gegeben sei, um standigte sich, wie er mit dem Verlust einer Reformierung in Agrarrecht stände. Weiter bemerkte der Reichsangler, daß er in der Verschuldung durch Erbverträge und durch die zeitweise über den rechten Berth hinweggehende Steigerung der Güterpreise einen wesentlichen Grund für die gewaltige Katastrophe zu erkennen glaube. So stark verhinderte Völker würden sich auch unter Einschränkungen darüber nicht halten können. Der Reichsangler gab ebenso wie in der Reichstagssitzung vom 10. Dezember 1891 zu erkennen, daß er nichts als eine sehr bedauerliche Perspektive betrachte. — Weiter der Bericht nach der Sina seiner Neuerungen könnten zu einer anderen Auffassung berechtigt haben. Die Unterhaltung sei weiterhin in fremdländischen Tagen zu Ende geführt worden.

Y. Berlin, 21. November. (Telegramm.) Die den Reichstag zugegangene Deutschnau, betreffend Deutsches Reichsstaat, befürwortet die politischen Verhältnisse der eingelenkt Gebiete unter Aufsicht des Reichstags, die letzten Jahres, den Fortgang der Umsiedlung der Slawen-Völker, die Post- und Telegraphen-Verbindung, das Minenwesen, und bemerkte bezüglich der Einfuhr und Ausfuhr, daß nach Einführung der ermäßigten Zollsätze der Handelsverträge anstatt des autonomen Polens ein das Staatsgebiet einer Bergereignung des unmittelbaren Bereichs zwischen dem Mittelland und dem Schwarzen Meer zu erwarten sei. Die Reichschaft forderte ferner den anglo-norwegischen Zugang der Kurischen Nehrung, des Elbers und des Hantek-Wertheim, und hebt hervor, daß von den Planaungs-Untersuchungen durchaus gültige Berechnungen seien und der Slawen-Handel im Westen noch fortwährend bestimmt werde. Die Deutschnau, betreffend Polensstaat, bespricht eingehend die Produktions- und Handelsverhältnisse, die Exportionen, die Besiedlungen, die Siedlungen, gibt eine Übersicht des militärischen Gewerbes gegen Polen und schlägt mit dem Ausdruck der Aversicht, daß nach dem letzten, im August dort eingetroffenen Befehlungscommando eine baldige endgültige Befestigung des General-Weisens und der Herstellung von Ruhe und Ordnung zu erhoffen sei.

= Berlin, 21. November. (Telegramm.) Entgegen ersten lautenden Nachrichten ist die "Velt" erneut in der Lage, mitzuheilen, daß an dem Tabaksteuergefecht entstandenen von irgend welcher Bedeutung von Bundesstaaten nicht beschlossen werden kann. Eine Ausnahme machen nur die Nachsteuer-Säye. Die Reichschaft ist so erstaunt worden, daß sie der flüchtigen Befestigung entfristet, daß dadurch vermieden werden, daß in der Habilitationssitzungen eintreten. Dem Bundesrat ist die Erneuerung gesprochen worden, Milderungen eintreten zu lassen.

= Berlin, 21. November. (Telegramm.) Die von verschiedenen Blättern in Umlauf gelegten Nachrichten, daß zunächst auf italienischen Börsen eine Konferenz des Grafen Caprivi mit dem italienischen Minister Brini stattfände, wird dem "Berliner Tageblatt" als durchaus unglaublich bezeichnet, unmöglich, als Graf Caprivi gerade jetzt, da der Reichstag zusammengetreten ist, kaum Zeit und Gelegenheit

haben dürfte, eine solche Zusammenkunft zur Ausführung zu bringen.

— Es bestätigt sich, daß die bekannten, mit C. L. unterzeichneten polnisch-deutschen Ausfälle in den "Preußischen Jahrbüchern": Das deutsche Reich und die Polen — der Reichstagsgesetztext von Konsolidierte zum Verfasser haben. Wenn dieser Herr Konsolidierte an die Polen verlangt, so wird das Niemand überraschen. Merkwürdig aber erscheint uns, daß die "Preußischen Jahrbücher" es für angezeigt hielten, sich zum Dolmetscher der Gesetze des Herrn von Konsolidierte zu machen.

— Nach einer Aufführung des Magistrats ergiebt sich, daß an den Urwahlen zum Abgeordnetenhaus von 347 752 eingetragenen Urnenblättern nur 50 369, d. h. 14,4% Preußenstimmen abgegeben haben; im Jahre 1888 waren es noch 25 100 Proc. Von der ersten Abteilung wählten 58,72, von der zweiten 38,85 und von der dritten 11,46 Proc.

— Der "Vester Blad" schreibt:

Die Katholiken, die Dr. Hans Bismarck seinen Wunsches "Das Deutsche Reich war seit Monarch" über die Einbildung des deutsch-österreichisch-norwegischen Bandes zum besten giebt und von welchen die heilige Röte genommen, erhalten beiderseitig Recht durch die Katholiken. Das darf Bismarck selbst einen gewissen Dienst oder indirekten Nutzen an der Ausarbeitung des bisherigen Rechtes genommen haben soll. Sicherlich hat nicht alle Angaben Bismarcks aus dem Westen zu stehen. Wenn er belästigt wurde, darf Bismarck keine Angabe gemacht haben, ob er ihm keinen Name und sei auf die zugehörige Antwort höret nach Wien gerufen, so liegt keinem altherühmlichen Verdacht. Denn es ist so nötig, daß die echten Katholiken Bismarck nicht ausweichen können. Das ist allerdings nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— Der "Vester Blad" schreibt:

Das Deutsche Reich war seit Monarch über die Einbildung des deutsch-österreichisch-norwegischen Bandes zum besten giebt und von welchen die heilige Röte genommen, erhalten beiderseitig Recht durch die Katholiken. Das darf Bismarck selbst einen gewissen Dienst oder indirekten Nutzen an der Ausarbeitung des bisherigen Rechtes genommen haben soll. Sicherlich hat nicht alle Angaben Bismarcks aus dem Westen zu stehen. Wenn er belästigt wurde, darf Bismarck keine Angabe gemacht haben, ob er ihm keinen Name und sei auf die zugehörige Antwort höret nach Wien gerufen, so liegt keinem altherühmlichen Verdacht.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gerichtsdiener vertraut.

— So viel Sage, so viel Wahrheit. Das "Nord. Allg. Zeitung" kontinuirt, daß gerade die öffentliche Meinung durchaus auf Seiten des Reichs ist, daß gezwangt nicht die einzige Erwähnung in ihrer Meinung mehr erfordert und daß die Angeklagten keinen "einfachen Charakter" annimmt. Obwohl wenig ist es wahrscheinlich, daß Reich unter Ermittlung eines Gerichts verurteilt wurde, doch er nicht bewaffnet dem Gericht

Altes Gewandhaus.
Mittwoch, den 22. November,
Abends 7 Uhr:
Zweites Concert

von
Rudolf Zwintscher

unter gütiger Mitwirkung des Herrn
Concertmeister Carl Prill und des
Herrn Georg Wille.

Programm.

Bach, Itali. Cosa. Haydn. Var. Fmoll.
Beethoven, Sonate A dur (op. 101) Brabants,
Fantasie (op. 116 und 117). Griseg.
Ballade (op. 24). Rubinstein. Caprices.
Zwintscher, Trio Grand.

Eintrittskarten: Gosp. Platz 2 & 3 A,
angesp. 2 1/2 A sind in Klein's Kunsthändlung
(Telephone A. L. No. 2155)
zu haben. Für Conservatoristen bei
Fr. Jost und Studenten in der Buchhandlung
von Carl Fr. Fischer, und
beim Castellan Melzel.

Bachverein.

Der Bach-Verein veranstaltet während
des Winters 2 Kirchen-Concerte, Anfang
im Sommer ein Haussconcert. Die in-
seiten Mitglieder erhalten gegen Zahlung
eines Jahresbeitrags von 4 1/2 A ein
Sitz zu diesen Concerten (für die Kirchen-
concerte auf einen Sperreit lautet) und
haben freien Zutritt zu den Hauptproben.
Anmeldungen zur inaktiven Mitglied-
schaft werden in den Musikalen-Han-
dlungen von Pabst (Neumarkt 26) und
Jost (Klo. 18/20) angenommen.

Bekanntmachung.

Am 1. Nov. 1. Jh. werden in lieffiger
Rathaus die Arbeitsschritte von etwa 80 mi-
nuten abgehalten, welche gezwungen mit
Tischlerarbeiten beschäftigt sind, fies und
feierlich anderweitig vorbereitet werden.
Untersteuer, welche hierzu reichten,
werden ihre Oberen bis zum Mittwoch, den
15. November ab. Jh. Vormittag 10 Uhr
an die untersteuerliche Direction eintreten.

Die Belehnungen, unter welchen die Ver-
gebung der Arbeitsschritte stattfindet, können
in Geschäftsräumen der Arbeitss-Inspectio-
neinspektion, auch gegen Einziehung von 1 A
abgängig beobachtet werden.

Die zu bearbeitende Zeitraum wird auf
den beizulegenden Arbeitstiteltrag fest-
gestellt.

Leipzig, den 15. November 1893.

Bürogl. Stralauhaupts-Direction.

Versteigerung.

Donnerstag, den 23. dieses Monats,
Vormittag 2 Uhr, läßt die zu der
heiligen Berliner Straße Nr. 88 gehörigen
Räumlichkeiten, als:

1) 1 Mographappen, Holzbank mit Rücken-
wand,
2) 1 malteser Blechstuhl mit Rücken-
wand und Holzbank und Holzwerk be-
arbeitendes Gebinde
versteigert gegen sofortige Bezahlung
versteigert werden.

Weiter kommt noch am Grundstück.

Leipzig am 23. November 1893.

Der Gerichtsnotarischer
des Amtsgerichts
Gott. Trauer.

Versteigerung.

Donnerstag, den 23. dieses Monats,
Vormittag um 10 Uhr ab
läßt im Saalhof Nr. 42, port. über
ca. 11 000 Stück Zigarren, sowie eine
Zigarettenfabrik u. zeitgleich gegen
sofortige Bezahlung öffentlich versteigert
werden.

Leipzig, am 23. November 1893.

Der Gerichtsnotarischer
beim Königlichen Amtsgericht.
Gott. Trauer.

Versteigerung.

Donnerstag, den 23. dieses Monats,
Vormittag um 10 Uhr
läßt im Saalhof Nr. 42, port. über
ca. 11 000 Stück Zigarren, sowie eine
Zigarettenfabrik u. zeitgleich gegen
sofortige Bezahlung öffentlich versteigert
werden.

Leipzig, am 23. November 1893.

Der Gerichtsnotarischer
beim Königlichen Amtsgericht.
Gott. Trauer.

Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 23. d. M. um
10 Uhr ab
läßt in der St. Marienkirche, Ecke
Mühlenstraße, die zum Conventus Basler
gehörigen Räumlichkeiten, als:

frühe Heute, Jalousie, Federn, Bänder,
Gravuren, Garnets u. c. sowie zugehörige
Haushaltserzeugnisse versteigert werden.

Leipzig, den 23. November 1893.

Gott. Trauer, G. Gott.

Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 23. d. M. um
10 Uhr ab
läßt in der St. Marienkirche, Ecke
Mühlenstraße, die zum Conventus Basler
gehörigen Räumlichkeiten, als:

frühe Heute, Jalousie, Federn, Bänder,
Gravuren, Garnets u. c. sowie zugehörige
Haushaltserzeugnisse versteigert werden.

Leipzig, den 23. November 1893.

Gott. Trauer, G. Gott.

Möbel-Auction.

Morgen Donnerstag, den 23. Nov. früh 10 Uhr,
läßt in Schmidts Lagerhäusern,
Wolfsstr. 76, befindl. Möbel, 1. etg.
Schränkeinrichtung, gr. Baderkabinett mit
Schränken, Schub. m. Sp. Zentral., Glasm.,
Glasmos., Schrank., S. -zimmerschrank.,
Schrank., Bildschrank., Bett., Spiegel.
Bett., Tisch., Stühle, Spielzeug.
Gitter. u. c. sowie zur Versteigerung.

J. F. Pohle Nachf.

H. Müller, Ant. Weinhändler: Gosp. 8.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten, Begr. u. Altkunst,
Ant. -Festschriften, Briefe, Bildtafeln,
Medaillen, Gemälde, Dokumente,
etc. etc. etc. Auctionator.

Auction. Kaiserl. Leipzig-Reut-
scheidt Donnerstag,
den 23. Nov., Abend 8 Uhr, Baud- und
Stadt-Antiquitäten,

Leipziger Lehrmittel-Anstalt

von Dr. Oskar Schneider, Schulstraße 10/12,

bittet um Besichtigung ihrer reichhaltigen

Weihnachts-Ausstellung.

Neuheit: Dampfmaschinen-Modelle mit feststehendem Cylinder und Excenterschiebersteuerung von Nr. 4 an.

Conrad Richter, Anfertigung sämmtlicher
Herren-, Damen-, Kinder- und
Bett-Wäsche.

Steckner-Passage 19 — Thomaskirchhof 13.

Herrenwäsche, Damen- u. Kinderwäsche. Vorzüglicher Sitz, Stoße und Ausführung.

Die geplante Tabakfabriksteuer muß die Preise unserer Cigarren und Rauchtabake unangemäßt erhöhen, so daß sich jedem Raucher jetzt schon empfehlen dürfte, sich vorher noch mit angemessenem Vorrath guter Fabrikate zu den heute noch billigen Preisen zu versorgen und namentlich für den Weihnachtsbedarf rechtzeitig zu sorgen. Weine geehrten Abnehmer hierauf besonders aufmerksam machend, halte ich auch weiteren Freunden geehrter Raucher meine anerkannt guten und preiswerthen

Cigarren und Tabakfabrikate

in großer Auswahl und zu den alten Preisen bestens empfohlen. Versand von 25 Mark an franco per Post gegen Nachnahme oder Einführung der Beiträge.

Heinr. Schäfer in Leipzig, Petersstrasse 33,
Cigarren-Import und Versandhaus.



Hierdurch erlaube ich mir bekannt zu geben, daß es mir möglich gewesen ist, eine Vertretung der

Neuheit:

Photographie auf der Uhr

zu erlangen, und bin ich im Stande, bei Einführung der Uhr und des gewünschten Bildes oder Photographie (1 bis 4 Kopie), solche innerhalb kurzer Zeit in sauberster Ausführung auf die Zifferblätter zu übertragen.

Reizendes Geschenk und effectvolle Überraschung für Jedermann.

Versand gegen Nachnahme.

L. Döring,

Uhrenhandlung, Grimmaische Straße 27.



Gegründet 1842.

Koffer-Caschen
und alle kleinen
Lederwaaren,
mit eigene solide Fabrikate,
empfiehlt

F. C. Kleemann

27 Brühl 27.

Den verlonge illustrierte Wasenverzeichnisse gratis und franco.

Reichsstr. 6 Vereins-Möbel-Magazin Reichsstr. 6
gegr. 1863

empfiehlt sein reichhaltiges Lager solid gearbeiteter Möbel
als passende Weihnachtsgeschenke.

Zimmereinrichtungen nach den neuesten Zeichnungen.
Einzelne Stücke werden pünktlich nach besonderen Angaben angefertigt.

Tarragona-Weine rot No. 1 und rot silber No. 3 der Preisliste sind
Magenleidenden und Blutarmen wie vor-
zugsweise auch Kindern ärztlich empfohlen.

Tarragona-Wein rot No. 1 ist der gesündeste, bestbekämpflichste wie billigste
Tischwein und volkomen spritfrei.

Tarragona rot No. 1, weiß No. 2 à FL M. 1.25, bei 25 FL M. 1.10, mit
1 rot silber No. 3, weiß mild No. 4 " " 1.50, " 25 " 1.35 Flasche.

Priorato und Benicarló-Weine gehören zu den edelsten Gewächsen Spaniens.
Erstes und ältestes Imperium aller Sorten spanischer und portugiesischer Weine in Deutschland.

Rhein-, Mosel-, Bordeauxweine, Tokayer, Cognac, Rum, Arac, Wermuth
in allen Preistagen. Altes Flaschen-Lager nur besten Jahrgänge.

Weingrosshandlung und Weinstube „Taberna“
von Reinhold Ackermann Gegründet 1878.
Leipzig, Katharinen-Strasse 2, am Markt.
Leipzig. — Dresden. — Berlin.



Rosa Dancker
Special-Geschäft in Corsetten

Hainstraße 14.

Reichhaltiges Lager in allen Weiten und Aus-
stattung nach Wahl — Verodhalter — Aus-
gleichungen. — Dr. Stephan's Korset für Magen-
leidende. — Teufel's patente Universalkleiderbinden. —
Dianagurtel. — Taugrubenbinden.

Villiger Gelegenheitskauf.

Einen großen Vorrat preiswerten

**Teppiche, Tischdecken,
Teppichstoffe u. Portieren**

bediente Zeitschriften

empfiehlt bedeutend unter Preis

G. H. Schrödter,

Neumarkt 33, Ecke der Magazingasse.

Reste
Winter-Budkins, Sammgarne u. Cheviots
sind für häute, Mäuse und Pelzstoff,
werden außerordentlich billig verkauft
Tuch-Engros-Geschäft
Gothestr. 1, 1. Stock, Ecke Blücherplatz.

Norwegische Schneeschuhe-Skiern

„Telemarker“-System, für
deutsche Verhältnisse die beste Art.

Ia. Qualität, mit bester Ledergarnitur, Fersenband mit elastischer
Rohreinlage, Gummijohlenplatten und
Stiftstab aus japan. Pfefferrohr mit
Bremscheibe, fabriciren:

Kaden & Nestler,
Dresden-A., Wettiner Strasse 5.

Telephon-Amt I, Nr. 67.

Prospekte mit Abbildungen gratis und franco.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Befahrbare Centesimalwaagen bis 50 000 kg.
Decimale Brücke, Tafel- u. Säulenwangen,
Reparaturen in leid. Ausfallen. Gewichte v. 1 g.
Wiegung und Rechnung in allen Größen.

G. A. Jörss,
Sperlings-Strasse 77.
Teleph.-Rm IV, 3337. Gegr. 1857.



Zum Weihnachtsfeste

nehme ich bereits jetzt Bestellungen auf meine seit 33 Jahren beliebten und bewährten
Näh-Maschinen zu

bedeutend ermäßigten Preisen
entgegen. Alles kommt mit den neuen Maschinen; neue Garantie; Lieferung frei Wohnung;
einfachste Anleitung durch handliches Periodal:

Mark 35, 42, 48, 55, 60, 70, 80 Mark.

Extra feine Ausführung; hochelastische Ausführung; hand- und fahrbare, je nach Bedürfnis, 15 bis 25 kg.

Robert Kiehle, Königl. Sächs. Hofflieferant,
Leipzig, Thomasgässchen 1.

Gebürt: Turnerstraße, vis-à-vis der Turnhalle.

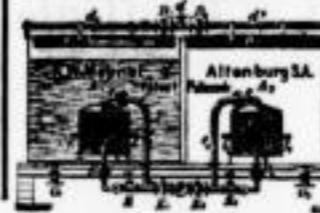
Absolute Verhinderung jeder
Kesselsteinbildung

durch Reinigen des Wassers vor Eintritt in den Dampfkessel mittels der neuen

Pollacsek-Apparate.

Meisterlauf für Königreich Sachsen, Thüringen und die Provinz

F. W. Meyner, Altenburg S./A.



2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 596, Mittwoch, 22. November 1893.

Procesz Łoewy.

H. P. Berlin, 20. November. Der bekannte Zusammenbruch des Bankräubers Hugo Baumy, der bereits mehrfach die Gerichtsbehörde, gelangt heute vor dem Schwurgericht des Bankgerichts Berlin I zur endgültigen Verhandlung. Die Abordnung des Publikums nach dem Saaltraum des großen Schwurgerichtssaales ist in Folge dessen ein besonderer Anlaß, daß die Gerichtsdiener unter Rücksicht gegebenen Schautafeln alle Bilder haben, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Das Publikum, das den Saaltraum füllt, gehört angeblichst zum besten Geschlechte aus. Den Vorsitz des Schwurgerichtshofs führen Landgerichtsräte und Staatsanwälte. Sie sind: Staatsanwalt Dr. Beseckig und Staatsanwalt Müller II. Auf der Angeklagten erheben sich 1) der Bankräuber Hugo Baumy, 2) dessen Weibin Helene, geborene Goldstein, 3) der Bankräuber Paul Christi, 4) der Agent und Kaufmann Georg Demian und 5) der Criminal-Commissioner v. Arnould. Die Verhöldigung führen Richtermeister Dr. Geiß, Friedmann, Richtermeister Bernhard Friedmann, Richtermeister Dr. Gomber und Richtermeister Dr. R. Goldstein für Hugo Baumy und seine Weibin, Justizrat Feindt und Richtermeister Tschierschky für Christi, Richtermeister Grauer und Richtermeister Tschierschky für Demian und Richtermeister Dr. Geiß Friedmann und Richtermeister Bernhard Friedmann für v. Arnould. — Hugo Baumy ist ein beträchtlicher Bankräuber, seine Chefin, Christi und Demian der Betheilige hierzu, Baumy aufgetreten bei Beginnungsung des Gläubigers, nämlich des Mitangeklagten Criminal-Commissioner v. Arnould zum Nachteil aller anderen Gläubiger, z. Arnould der Anklage hierzu, z. Arnould aufgetreten bei unverhütlidcher Melchnung eines Bedelts aus dem Zweckwidrigen Gehalt und Demin der Betheilige hierzu und endlich Hugo Baumy nach dem Betrag des gegen den Mitangeklagten von Arnould behauptigt. Nach Auskunftung und Berechnung der Ge-klagten werden die Zeugen und Sachverständigen, etwa 60 an der Zahl, in den Saal gerufen. Unter den Zeugen befinden sich Richtermeister Dr. Geiß Friedmann, dessen Bureauvorsteher Günter, der bekannte Zeitungs-Berichterstatter Oscar Thiele und der Richtermeister a. D. Silbergeld. Als Sachverständige sind gekommen: Bankdirektor Weiß, Concursoverwalter Brinckmeier und Bürger-Konsor-Ägler.

Die Etageläge Hugo Loewy gründete im März 1880 hierfür in der Friedrichstraße 176 ein Bank-Geschäft. Sehr bald errichtete er noch am Potsdamer Platz, in der Königstraße, der Potsdamer Straße und an der Neuen Promenade große Filialen. Da den Kundenbedürfnissen, wenn die hauptsächliche Bevölkerung die Friedrichstraße durchliefen, entsprechen die Abend- und Sonntags-Beschaffungen und Hamburger Börsen mittels elektrischer Licht entgegen. Die „Commissari-Büro“ Hugo Loewy“ gilt als ein gewiß bedeutendes Bank-Geschäft, möglich brach jedoch der Concordia-Bauschaden aus und der Jubel über Hugo Loewy wurde im November 1891 verhöhlt. Am 6. Dezember 1892 wurde Loewy von der vierten Strafkammer des Landgerichts Berlin I wegen wiederholter Untertrügung, in dieser Concurzierung mit Befreiung, außerdem wegen wiederholten Betruges und einlaufen Haftstrafe mit 2 Jahren Gefängnis, 2000 M. Geldstrafe, eventuell noch 100 Tage Gefängnis und außerdem wegen Steuerunterziehung noch 578 A. Goldmarken bestraft. Rechtsschädigung wurde nur die letzte Strafe. Gegen das Haupturteil legten sowohl der Staatsanwalt als auch die Beschuldigte Revision ein. Das Reichsgericht hob das Urteil zum Theil auf und verneinte die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht Berlin I. Die bereits erwähnte Strafkammer batte sich bestens im April d. J. nominal mit der Angeklagten zu beschäftigen. Am 26. April d. J. wurde Loewy nach abermaliger mehrjähriger Verhandlung wegen wiederholter Untertrügung, in dieser Concurzierung, mit Untreue und wiederholten Beträgen, zu 2 Jahren und 9 Monaten Gefängnis verurtheilt, müssen 9 Monate auf die Untersuchungshaft in Berechnung gebracht werden. Außerdem bestiegt der Gerichtshof begünstigt der Klage wegen Wunders, da für incompetent zu erachten, sondern, da erscheinend keinergerichtlich Bonnerott vorliege, diesen Theil der Anklage vor das Schwurgericht zu verweisen. Am 6. Mai wurden die anderen Angeklagten ebenfalls in Haft genommen. Deßhalb haben sich die Präsident konstituiert aus den Akten, daß Loewy in Wien wegen Nichtbezahlung einer Rechnung verfolgt werden soll, daß er in Berlin im Jahre 1878 plötzlich verschwand und daß er nicht einmal seine Miethe bezahlt habe. Da der Angeklagte Legitimation, in wird lediglich ein Mann, Name Witte, als Zeuge vorausnommen. Dieser befandt: Loewy habe vom Juni bis Oktober 1878 bei ihm Chamber-genie gehabt und ihm während dieser Zeit überhaupt keine Miethe bezahlt. Das Zimmer habe er zu Kosten 21 M. Loewy sei pünktlich, ohne Verzug, der Miette, aus Berlin verschwunden. — Der Angeklagte bemerkte, daß dies nur eine Vergeleichlichkeit hinreichend sein könnte, denn er sei zur Zeit jener ins Aus gefahren, er hatte doch zudem noch viel Geld, um seine Chamber-genie Wohnung zu bewältigen. — Der Junge Witte bemerkte auf Vertragen des Präsidenten Loewy habe, wenn er ihn um die Miethe wolle, ihn seit mit dem Vermieter vertröstet, daß er kein Geld habe. — Und ich nun Vorwurfe hier eine ganz Anzahl Vorlesegeschäfte erachtet habe, haben Sie sich alsdann Ihr Geld geredet? — Frage: „Wissen Sie nicht, daß das betriebe Hugo Loewy war.“ — Der Präsident konstituiert ferner aus den Akten, daß Loewy unter den verschiedensten Firmen in Vorwurfs-Bank-Geschäfte gehobt habe. Bald firmierte er „Banque commerciale“, bald „Banque générale“. Bald firmierte er Hugo Loewy, bald nannte er sich noch „Directeur“ bald wieder „Hugo & Co.“ Einmal habe er zu gleicher Zeit unter verschiedenen Firmen zwei Geschäfte. Da der eigentliche Betrieb wohl bestanden ist und die Verhandlung mindestens eine volle Woche dauern wird, so wollen wir über den Vergang in möglichst gedrängter Fülle nach Schluß der ganzen Verhandlung rethen. — Bei bestehen ist noch, daß gegen Hugo Loewy aufgrund einer hier nicht zur Verhandlung stehende Anklage wegen Betrugs idest, die, wie der Präsident mittheile, am 18. Dezember vor der Großfamilie des Landgerichts Berlin I zur Verhandlung kommen wird.

Verein junger Droquinisten.

Gelehrte und Künstler junger Freigegnungen.

• Leipzig, 20. November. Gehörte veranstaltete der Verein junger Freigegnungen im Saale von Kraft's Hotel de Russie eine Vortragssitzung, der überaus zahlreich von den Mitgliedern des Vereins, deren Angehörigen und Gästen besucht war und der einen anregenden und frischen Verlauf nahm.

Der Vorsitzende des Vereins, Herr Oberlehrer Ernst Wohlfaht eröffnete den wöchentlichen Abend, indem er in hömores Ausdrucksweise

fungig und 2000 Mark Geldstrafe droht. Der Angeklagte bemerkt, daß diese letzte Strafe in seiner Abwesenheit erfolgt sei, der Staatsanwalt kostet sich auf den Zungen, daß dies richtig sei. Eberlich greift auf Vertragen des Präsidenten an, daß er 1836 in Wien in Schriften des Protestantismus und des Confessionals sei. — Präsident: „Welcher Protestant gehörte Ihren Eltern an?“ — Eberlich: der jüdische Religion. — Präsident: „Ihre Eltern sind tot?“ — Eberlich: „Ja.“ — Präsident: „Und diese sind als Juden gestorben?“ — Eberlich: „Ja.“ — Präsident: „Sie sind doch militärisch in der jüdischen Religion erzogen worden?“ — Eberlich: „Ja.“ — Präsident: „Sind Sie förmlich aus der jüdischen Gemeinschaft ausgetreten?“ — Eberlich: „Ja.“ — Präsident: „Was verbat?“ — Eberlich: „Wie ich 17 Jahre alt war.“ — Präsident: eröffnete den öffentlichen Atem, indem er die längeren Ausführungen die Anklageten zunächst begrijpte und dann näher auf die Sache einging, die der Verein verfolgt. So sei das dritte Mal, daß der Verein zu einem Vortragabend einzöge und gäbe immer mit überzeugendem Erfolg. So zahlreich wie geherrscht sei aber noch kein Berufungsfall bekannt gewesen. Das gabste vor allen Prinzipien für die Urtheile. Bekannteste Verdiente habe sich Herr Staatsrat Weizsäcker um die Vereinigung erworben, da er die Wege in Gotteshäuser ebnete. Die Vereine junger Freudenbrüder haben es sich zur Aufgabe gesetzt, die Gewissenhaftigkeit und aber damit zusammenhängende Verduldarkeit durch Auszüge zu besonderer Fortbildung, durch Vorspeise der collegialen Freiheit und durch beliebte Hochhaltung der Berufsschule

zu einem geschleien zu machen. Im Weiteren betonte der Rechner, daß der Tropotallitstand nur ein Zweig des Kaufmannsstandes und mit diesem vereint an der Hebung des Standes zu arbeiten berechtigt sei. Tatsächlich richtete der Rechner an seine Nachgrämer, den Apotheker oder den chemischen Fabrik die Nachforderung, der Vereinigung beizutreten und deren Ziele mit fördern zu helfen.

Hierauf hielt Herr Ingenieur Donath einen überaus feinzelnen Vortrag über magnetoelektrische Erscheinungen. An dem Hand zahlreicher Vorlehrungen und Apparate, sowie zweier Transformatoren führte der Vortragende interessante Experimente aus. Im Anfang zeigte er verschiedene magnetoelektrische Erscheinungen am Magnetröhrlein, indem er den elektrischen Strom und seine Wirkungen untersuchte, dann ging er weiter ein auf den Zusammenhang zwischen dem Magnetröhrlein und der Gießereite, auf die Elektricitätsübertragung durch magnetische Kraft, auf die Aufspeicherung von Elektricität in den Accumulatoren und die Wiedergabe durch dieselben.

gesehen haben, wünsch das Gott.

Vermischtes.

S Halle, 20. November. Am biesigen städtischen Schlächtiause sind fortgelegt dreiste Diebe verübt worden. Jede sind 3 Personen, meist Heilbergerellen, als Diebe ermittelt, bei denen gelegentlich einer unerwarteten Durchsuchung Bleischäde bis zu 5 Pfund unter den Kleideren verschickt gefunden wurden.

— **Senatorada**, 20. November. Ein Aufsehen erregender Fall hat sich in Arnstadt zugetragen. Dort wurde gestern das Begegnung der plötzlich verstorbenen Mutter des Gutsbesitzers Bünchner gerichtlich untersagt, da nicht nur Bünchner lebt, sondern auch sein 11jähriger Sohn die Großmutter schon seit längerer Zeit in ununterbrochener Weise mijahndet hatte, so daß die Leiche noch deutliche Spuren der Verhandlung trägt. Eine gerichtliche Commission begab sich heute an Ort und Stelle. Die Frau des Bünchner bat ebenfalls wegen schlechter Behandlung den Mann verlassen.

— **Der Preisauftschlag auf das Böllner Bier** hat nicht nur im Deutschland, sondern vor Allem auch in Österreich bestimmt. Vereinzelt in Wien ist man mit diesen Vor-gegenen der Brauereien sehr unzufrieden und unter den Gast-

gesetze der Steuerfreiheit war aufzurichten und unter den Gauwirten hat es eine sehr starke Bewegung hervergegnet, da diese die Preiserhöhung als durch die Siedlungen nicht begründet ansahen. Es wird nun nicht weniger als ein förmlicher Aufstand der Gauwirte gegen jene böhmischen Brauereien geplant, die Preiserhöhungen durchsetzen.

Brauereien geplant, die Preise erhöhten durchgeführt haben. Der österreichische Gastwirths-Verband bestätigt im Einvernehmen mit der Wiener Gastwirths-Gesellschaft und dem Hotelier-Gremium diese in nächster Zeit eine Versammlung aller Angehörigen des Gastwirthsgewerbes beabsichtigte Stellungnahme zur Preisverhöhung einzutreten. Dieser Versammlung wird der Antrag unterbreitet werden, es sei den betreffenden Brauereien der Zusätzlich der Wiener Gastwirths dahin bekannt zu geben, daß sie auf den Ausdruck von Pilsener Bieren lieber verzichten, ehe sie sich zur Zahlung der erhöhten Preise herablassen, in denen sie eine unbegründete Ausbeutung des Publicums erkennen. Sollten die böhmischen Brauereien auf den erhöhten Preisen bestehen, so soll im Wege der cartellähnlichen Vereinbarung die Verpflichtung festgesetzt werden, vom 1. Januar 1894 ab den Aufschluß der betreffenden Biergattungen in Wien vollständig einzuhalten. Dieses Vergehen der Wiener Gastwirths verdient alle Anerkennung und Nachahmung. Die beiden Pilsener Brauereien sind unentbehrlich. Wenn man erwägt, daß das bürgerliche Brauband gegenwärtig jedem seiner etwa 250 Wöhler für das im Jahre 1842 eingegangene Anlagekapital von 200 fl. jährlich rund 3000 fl. als Gewinnanteil („Brauergang“) ausbare, und daß die Erste Pilsener Aktienbrauerei in der Lage war, für das letzte Betriebsjahr eine Dividende von 45 fl. gegen 32 fl. im Vorjahr auszuzahlen (der Rennwert der Aktien beträgt 100 fl.), so kann man die Preissteigerung beider Brauereien angeführt, der geringen Erhöhung der Rohstoffpreise war mißbilligen.

— Die Pan-American-Company. Allem Anthein nach ist der pan-amerikanische Kongress nicht bloß eine höchstige Erfindung gewesen, der nur geringe Bedeutung beizumessen wäre; es liegen vielmehr bestimmte Anzeichen vor, daß man in den Vereinigten Staaten ernstlich daran denkt, eine feste Verbündung, wenn zunächst auch nur auf handelspolitischen

Gebiete, wie zu gewinnen, und auf die überseeischen Gebiete, mit Südamerika zu gewinnen. Wenn der Plan einer Nord- mit Südamerika verbindenden Eisenbahn als erste greifbare Freude jenes Congresses zu betrachten ist, so darf die vor wenigen Wochen erfolgte Gründung der "Pan American Company" als ein zweiter, ebenso bedeutungsvoller Vorgang angesehen werden. Die Ziele, welche diese pan-amerikanische Gesellschaft erstrebt, sind für die deutsche Handelswelt, die am central- und südamerikanischen Markt seit langer Zeit in ganz besonderer hervorragender Weise beteiligt ist, von großer Wichtigkeit. Die Gesellschaft nimmt ihren Sitz in New-York, und zwar in einem eigens für sie erbaute, sechs Stockwerke hohe Riesenpalast, der zwischen der 43. und 44. Straße gelegen ist und fast 30 000 qm bedeckt. Das Ergebnis ist für eine mit allen Neuerungen verfehlte Volksschafft vorbehalten, in den oben Stadtwerken dagegen beschäftigt die Gesellschaft Konferenz- und Clubräume für alle freindlichen, New-York besuchenden Kaufleute zu schaffen, sowie eine ständige Ausstellung nicht minder Gegenstände zu veranstalten, deren Eintritt aus den übrigen Ländern Amerikas Gewiss verleiht, sondern auch solchen in den Vereinigten Staaten gewonnene Robuste und industrielle Erzeugnisse, deren Ausfuhr nach jenen Ländern dem Handel der Vereinigten Staaten Vortheil bringen könnte. Zwecklos werten jene amerikanischen Republiken, die sich an der Columbischen Weltausstellung beteiligt haben, den größten Theil ihrer Ausstellungsgemälde jenes Volksfest als Geschenk überreicht, schon um der kostspieligen Rückfracht entbunden zu sein. Demnach dürfte das Zustandekommen jenes städtigen Museums schon jetzt gesichert sein. Eine Erneuerung und Ver Vollständigung der Sammlungen läßt sich durch die bereits bestehenden Verbindungen leicht bewirken. Um diese Verbindungen mit den central- und südamerikanischen Republiken behändig zu erhalten und der amerikanischen Handelswelt stets ein getreues Bild aller Vorgänge auf dem großen Gebiet des amerikanischen Handelsverkehrs zu geben, beabsichtigt die Gesellschaft die Herausgabe eines wöchentlichen Handelsbulletins und einer monatlichen Rundschau, welche beide mit dem 1. Januar 1891 erscheinen werden. Die erstmals zu erscheinende Zeitschrift wird alle wichtigen Mitteilungen über Sollangelegenheiten, Frachträger, Schiffsbewegungen, Consularien zu bringen, während die Monatschrift geboten, auf die vielfachen Handelsgelegenheiten zwischen Nord- und Südamerika hinzuweisen, die Einwanderung nach den Schwellenrepubliken zu fördern, aus die günstige Anlage von Capital ausmerksam zu machen und die Kenntnis des nordamerikanischen Volkes in Bezug auf jene Republiken zu erweitern. Nach alledem ist ein gelberiges Vorgehen der pan-amerikanischen Gesellschaft zu erwarten, und zwar um so mehr, als die wichtigen Posten von anerkannt tüchtigen Wännern ausgefüllt sein werden.

Literatur

Deutscher Reichsbürgerkalender 1894, eleganz gebunden nur
80.- (Berlin von J. H. Gabow & Sohn, Hofbuchdruckerei,
Gütersloh). Der Kalender ist handlich, hübsch gründlich in
Leinen mit Schieferstein und Leder, 17 Bogen kurz und kann als
kleines Hand- und Reisebuch benutzt werden.

**Aus dem Witterungsbericht
an der Seewarte zu Hamburg**

Stations-Name.	Schwester auf Merkurkreis	Richtung und Starke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Belmalleit . .	774	O leicht	halb bedeckt	+
Christiansand . .	769	SW schwach	bedeckt	+
Moskau . .	757	S leiser Zug	bedeckt	+
Neufahrwasser . .	733	O schwach	bedeckt	+
Karlsruhe . .	748	NO leicht	halb bedeckt	+
Wiesbaden . .	749	NW leicht	bedeckt	+
Breslau . .	751	W leicht	bedeckt	+
Nizza . .	746	(ONO) leiser Zug	wolkig	+

Nur noch Donnerstag

grosse Seiden-Auslage

Die Seiden-Auslage umfasst die neuesten und gangbarsten Seidenstoffe für Strasse, Gesellschaft und Ball hauptsächlich in den Preislagen von M. 1.60 bis 5.50.

Aug. Polich,
Deutsches Feidenhaus

Schmücke Dein Heim

mit Diaphanies-Glasbildern.
der Sonderauswahl für Familien-, Musik-, Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Treppenhäusern
Reizende Geschenke!
Ratselge werden gern foltenlos verabfolgt in unserer Ausstellung
Grimme & Hempel, Augustusplatz 1.

COGNAC BISQUIT
Grande fine Champagne.
BISQUIT DUBOUCHÉ & C°

Gegr. 1819

Export über England während der letzten 5 Jahre 6.188.000 Liter
(nach den offiziellen Statistiken in der Wine Trade Review London.)

Carl Acker, Wiesbaden,

Weingrosshandlung.

Gesellschafter Sr. Majestät des Kaisers und Könige und anderer Höfe.
Rheingauer Tafelweine erster Güter.**Feinste Cabinetweine.**

Große Auswahl in Original- und Cabinets-Mühlen aus der Königl. Preuss. Domänen-Kellerei.

Allein bevollmächtigter Verkäufer von Original-Weinen
aus den französischen**Herzoglich Nassauischen Cabinetkellerei:**

Kreisberger, Johannissberger, Marcombrunner, Niedersheimer, Hochheimer und

Nersberger die herausragendsten Saarländer von 1706—1868.

Vereinte meine reinen, kräftigen
Rhein-Weine

à Lit. 60 Pf., besserer Sort. 70 u. 80 Pf.

Probekosten v. 25 Pf. Liter ent. Nachr.

F. Ritter, Weinbch., Kreuznach,

X
Zu kaufen
durch alle
Wein-Groß-Händler.

Deutscher Best-Auswahl Qualität.

Our Ad. Kupferberg & Co., Mainz

Großherzoglich Hessische u.

Hessen-Darmstädter Hoflieferanten.

Kupferberg Gold.

Deutscher Best-Auswahl Qualität.

Our Ad. Kupferberg & Co., Mainz

Großherzoglich Hessische u.

Hessen-Darmstädter Hoflieferanten.

X

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärtnerstraße 6.

Deutscher Seet
(natürliche Steinigungshörnig).

Monopol à fl. 2.—

auf der höchsten Champs-Élysées.

Max Heinrich, Handlung,

Gärt

Gewandhaus.

Beginn November bis 1. mit Zusätzlichen zu vergeben. Adressen abzugeben bei Herrn F. Wolf, Vorortenplatz 2.

Günstigste

Pianino - Offerte.
Infolge Rücksicht einer erstaunlichen Absatzreduktion in den Stand gebracht, die selben beispiellos billig

abgenommen. Ankauf und Belebung durch J. B. Klein's Auslandsgeschäft, Neumarkt.

1. fl. Döbel, Eisen, Höhe Ton, 300,-
30 fl. freisch. Salons-Pianino zu 300,- 380
bis 1000,- A. 1. aufw. Döbel von Blüthner,
R. G. Höflich, 750,- A. auch auf Anfrage von
20. Jan. verl. R. Bachert, Hofstr. 6, Str. 1.

Neue Pianinos
aus renommierten Fabriken
verkauft von 400,- A. an
C. Röder, Königstraße 6.

Neues preiswertes Pianino.
neug., renom., matt u. blond, rechte
Schreier, vorzügl. Arbeit, voll. edl.
Ton, unter Aufdruck, Höhe 6. pr.
Salons-Pianino aus Holz, ebenfalls neu,
Kronf. dient aus Preisen 100,- A. mit Preis
per Säule ist zu verl. Brüderle, 6, 1. r. v. 10-12.

Herrliches Klavier groß, Harmonium,
wunderbar ohne preis. Instrumente zu
verl. Reinhard, Schmidstraße 23, 1. Et. r.

Pianinos. Beste, lang, Garantie.
Otto Schickel, Markt 9.

Piano, hochdeutsch, ausgestattet mit
Klaviatur, Hörer, Wärme, billig
bei Baetz, Döbelstr. 17, 2.

Pianino, gut erhalten, billig zu verkaufen
Würzburger Straße 16, 1. Et. r.

Gelegenheitsauf. Beste-Salons-Pianino,
freisch., Leistungsfähigkeit 3, 2. Et. hohes, edles
1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino billig zu verkaufen
Döbelstraße 2, 1. Et. r.

1. fl. neuengr. Stahlholz. 1. Mod. freisch.
Pianino zu 400,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino billig zu verkaufen
Döbelstraße 2, 1. Et. r.

1. fl. neuengr. Stahlholz. 1. Mod. freisch.
Pianino zu 400,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino billig zu verkaufen
Döbelstraße 2, 1. Et. r.

1. fl. neuengr. Stahlholz. 1. Mod. freisch.
Pianino zu 400,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100,- A. von C. Röder, Königstraße 6.

1. Mod. neues Pianino kostet für 375,- A.
zu verkaufen Blüthnerstraße 45, 1. r.

Pianino. Preis, 1. Mod. 100,- A.
1. Mod. 100

4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 596, Mittwoch, 22. November 1893.

Königreich Sachsen.

-g. Leipzig, 22. November. Der seiner Zeit als Nachfolger Professor Dr. Obering's von Graz nach Göttingen beruhende, seit Jahren d. J. an der Georgia Augusta wirkende Professor Dr. Emil Strobel erhielt einen Ruf nach Leipzig. Der gesuchte Dozent wird, dem Unternehmen nach, diesem Ruf folgen lassen.

* Leipzig, 22. November. Raut dem vom sächsischen Landtag vorgelegten Rechenschaftsbericht auf die finanzperiode 1890-91 sind in diesen beiden Jahren aus dem vom Königlich Ministerium des Innern verwalteten Kunstfonds zu Herstellung monumentalier Kunstwerke der Malerei und Bildhauerei 207 299,- verbraucht worden und zwar: a. für Plastik 5210,- Schmiedarbeiten für Statuen in die Kirche zu Chemnitz, 7015,- dergleichen für ein Kanzelkästchen in die Martin-Luther-Kirche zu Dresden, 1215,- dergleichen für ein Relief an das nördliche Hauptportal der Johanniskirche zu Plauen, 1. S., 2015,- dergleichen für eine Brüstung für das westliche Portal der Marienkirche zu Meißen, 3015,- dergleichen für ein Kanzelkästchen des Bildhauers Rieckel für Bautzen, 7160,- dergleichen für Statuen der vier großen Propheten und eines alten Mannes in die Bartholomäuskirche zu Bautzen, 3015,- dergleichen für plastischen Schmuck in die Nikolauskirche zu Chemnitz, 4430,- dergleichen für zwei Thurmfiguren für die Kirche zu Borna, 4890,- dergleichen für drei Reliefsgruppen für das Kanzelkästchen des Bremischen in Reichenbach, 6095,- dergleichen für ein Portalrelief für die Kirche zu Döbeln, 12 550,- jenerweise abhängig für einen in Chemnitz errichteten Brunnen, 4500,- ebenso für einen in Freiberg zu errichtenden Brunnen (Statue Otto's des Reichen), 1500,- abhängig für Statuen der vier Evangelisten in die Kirche zu Plauen, 25 446,- fernerweise abhängig für bildnerische Ausbildung der Akademie-Rebauten zu Dresden; b) für Malerei: 690,- Schmiedarbeiten für Glasgemäldefenster in die Kirche zu Wittenberg, 3710,- dergleichen für Glasgemäldefenster in die Kirche zu Bautzen, 5150,- dergleichen für Wandmalerei für die Kirche im Stadt Wehlen, 575,- dergleichen für ein Altarbild für die Marienkirche zu Döbeln, 4250,- dergleichen für die Wandmalerei in die Aula des Halbgymnasiums zu Chemnitz, 3173,- dergleichen für ein Glasgemäldefenster für die Kirche zu Leuben bei Chemnitz, 5000,- abhängig für drei Deckengemälde im Treppenhaus des Alberthums zu Dresden, 6098,- fernerweise abhängig für fünf Glasgemäldefenster für die Kirche zu Ebersdorf, 15 000,- ebenso für ein Altargemälde in die Brausalle der Marienkirche zu Borna, 2500,- fernerweise abhängig für drei Glasgemäldefenster für die Stadtkirche zu Dahlen, 3885,- abhängig für ein Glasgemäldefenster für die Kirche zu Steinspleiß bei Werda, 2064,- Beitrag zur Herstellung des neuen Galerie-Ausflugsloches.

— Über den Entwurf des preußischen Handelsministers, betr. die Bildung von Handwerks-Handelsgenossenschaften, spricht am Freitag Abend in der Volksversammlung Herr Redakteur Emil Seifert von hier. Über diesen Entwurf ist natürlich auf dem im Grethenhain stattgefundenen Verbandstage der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine verhandelt worden, und bildet der Vortrag des Herrn Seifert zum Theil ein Referat darüber. Der Vortrag ist für Gewerbetreibende jedenfalls von großem Interesse.

** Leipzig, 21. November. Der "Städtische Verein" hielt gestern Abend in Saale der "Bauhütte" eine von 50 Personen besetzte Versammlung ab, in welcher Herr Rechtsanwalt Melos über "die bevorstehenden Städteverordnungen" sprach. Der Redakteur teilte mit, daß auch der "Städtische Verein" eingeladen werden sei, an der Aufstellung einer gemeinsamen Kandidatenliste mitwirken. Die Verhandlungen hätten jedoch für den "Städtischen Verein" zu seinem Ergebnis geführt, da viele vereinzelte Mitglieder des Städteverordnetenkollegiums, welche für das Pleißenburg-Project gekämpft hatten, wieder zur Aufstellung kommen sollten, womit man sich nicht einverstanden erkläre könne. Es werde daher der "Städtische Verein", wie in früheren Jahren, so auch jetzt wieder selbstständig vorgehen und eine eigene Kandidatenliste aufstellen. Wie Herr Redakteur Werner

im Hause der Debatte mitteilte, beabsichtigt ein Theil der Handels- und Gewerbetreibenden ebenfalls mit einer eigenen Liste vorzugehen. Herr Rechtsanwalt Melos glaubte, daß bei einer Verschmelzung der Listen eine große Einigungsmöglichkeit vielleicht sogar ein Sieg zu erhoffen sei. Er wünschte für schließlich, das Herr Schriftsteller Lippold für die Vertheidigung der Interessen des Kleiderindustriellen warm einzutragen.

** Leipzig, 21. November. In einer Schmiedevertretersammlung, die in den "Vollschulen" stattfand und von etwa 120 Personen besucht war, berichtete der Vertrauensmann Herr Peter über die Angelegenheit des Herbergsschildes, die durch richterlichen Spruch zu Gunsten der Gewidrten entschieden worden ist. Die Gedanken blieben somit im Besitz des Schildes, auf welches auch die Innung Ansprüche zu haben glaubte. Endlich brachte Herr Peter zur Kenntnis, daß die Budernder sie ihnen f. S. plauderten 200,- wieder erlaubt haben. Die Schmiede hatten belauscht, daß das Darlehen gefordert wird, weil die Budernder aus dem Gewerbeschwarztal ausgetreten waren.

— Wie in früheren Jahren beabsichtigt auch in diesem Jahre der bischöfliche Frauenverein für die kleinen Pfleglinge umjenseits Kinderkrankenhaus eine Weihnachtsfeier abzuhalten und bietet deshalb alle Gönnern und Gönnern des Vereins, ihm Gaben an Geld und sonstigen Geschenken zukommen zu lassen.

— Auch heute Abend 19 Uhr soll, wie an jedem Mittwoch, im großen Saale des Vereinshauses (Reichstraße 14) von Herrn P. Dr. Koch Bibelstunde gehalten werden.

— Der Club "Molière" bietet allen Interessenten der französischen Sprache nächsten Donnerstag einen ganzjährigen Abend, indem der literarische Leiter, Herr Sprachlehrer Dr. Müller-Vonjour, wie aus der heutigen Anzeige ersichtlich, in einem Vortrag über "Pariser Gegenübereinstimmungen" halten wird, zu welchem auch Damen Eintritt haben. Röhre Auskunft erhält der genannte Vorsteher, Brück 44.

— Der Canarienpächter-Verein "Harmonie" zu Reudnitz veranstaltet von Freitag, den 24., bis Montag, den 27. November d. J., ihre I. Allgemeine Ausstellung von Kanarien, verbunden mit Prämierung, im Saale der Kaiserlichen Neugrenadier-Kaserne, am Augustus-Platz, gegenüber der Kaiserlichen Kaserne.

— In der Sibyllenstraße verlor gestern Abend ein Dienstmädchen beim Reinigen des Weihnachts- und Kranztes zu unglücklich, daß sie das rechte Ohr abtrennen kann.

— Eine eingerichtete Verleihung soll sich heute Mittag eine Gruppe der Witwenkasse zu Leipzig bis 10 Uhr während des Mittagsstundens eines ca. 2 m langen silbernen Nagels in den Saalmeister im Große eingeben.

— An der Ecke der Weißstraße und der Promenade wurde gestern Vormittag der in Cölln wohnende Opernsänger K. von einem passierenden Fuhrwagen überfahren. Der Verunglückte, welcher einen Stock des unteren Unterrichtsfelds dossiert, wurde von dem betreffenden Wichter nach seiner Wohnung transportiert. Der Kutscher ritt seine Schuld auf dem Radlau.

— Beim Aufheben eines Ballens Wollseide kam der Hundeschnürrer R. aus Torgau mit der rechten Hand in den Sichtschirm, wobei ihm zwei Finger dieser Hand zerquetscht wurden. Der Seigneur mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begießen.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters: Des Sohntagsmorgens bleiben am heutigen Mittwoch die Theate geöffnet.

Morgen, Donnerstag, gehört im Neuen Theater zum "Kunst und Wissenssalon". — Im Alten Theater wird morgen die Operette "Succès" gegeben. — Die nächste Novitäts- und Schauspiel in ein Werk U. Arrogé's: "Zola's Batter".

Baldstahl in 4 Akten, dessen Aufführung bereits einige fortgeschritten ist.

Die erste Aufführung des interessanten Werkes ist für den nächsten Sonntag vorgesehen. — Der Ballaufzug auf der von Sonnabend bei angebrachten Abonnement zu ermäßigen Preisen besteht aus Auführung von "Julius Caesar" im Neuen Theater beginnend Freitag, 24. d. M. Das Abonnement kostet nach Rücksicht der vorhandenen Plätze das Vorstehstück gleich und werden die Billets gegen Bezahlung des letzten Abonnements-Umlaufs Donnerstag, 23. November, von 10-3 Uhr an der

Ladenkasse des Neuen Theaters ausgetragen. Der vorhergehenden Abonnements wird auch an dieser Stelle zur Rente gebraucht, die nicht abgeholten Abonnements-Bücher für das zweitjährige Nachtrag-Abonnement nur noch Donnerstag von 10-1 Uhr an der Ladenkasse des Neuen Theaters in Empfang genommen werden können.

— Am kommenden Freitag geht die Oper "Der schwarze Domino" und das neue Ballett "Der Stein des Weinenkäfers" in Serie. Auf vielerlei Weise wird das Ballett der Oper, zu Beginn der Vorstellung, aufgeführt, und Eltern in leichter Seligkeit gegeben, ihnen Kindern die Freude zu machen, die ihnen das Ansehen des reizenden Balletts gewiss gemacht wird. Die Proben zu den nächsten beiden unter der Oper "Röing Arthur" nehmen ihren flotten Fortgang. Die Rollen der Coer und Königin werden ihrer Rollen entsprechend gespielt. Die Rollen der Königin: König Arthur: Herr Schröder; Königin: Frau Kratzschmar-Dragat. Der Konzert: Herr Dr. Grauer; Elsner: Herr Dönges; Laraine: Friedlein Löbner; Schröder: Herr Wittstock; Elsner der Lakaien: Herrn Käppler; Marion: Reitze und Degen.

— In Freiberg: — In der Alberthalle soll heute Abend Herr Dr. Küng auf Wunscherinnerung Beratung und Demonstration mit seinen sächsischen Freien-Mitkofonen. Da die Freiheit nur noch bis Sonntag andauern, so verlässt Niemand, sich bis dahin anzuwählen, zumal da die Beratung für jedermann von größtem Interesse und die Eintrittspreise geringe sind. — Das Berliner-Sonata in der Kapelle ist täglich von 10 bis 11 Uhr und von 14 bis 15 Uhr ununterbrochen gespielt und wird nur noch bis Ende November erlaubt werden. Der Eintrittspreis beträgt 50.-.

— In der Centralhalle findet morgen Abonnementskonzert mit daraufgeordnetem Ball statt, das sich dieses Jahr am 1. Advent und 1. Weihnachtstag abspielen dürfte, als am Dienstag das Abonnementkonzert ausfallen mußte. Morgen konzertiert die Capelle des 134. Regiments unter Leitung des Herren Hoffmilitärs Alfred Johow.

— Der III. bisjährige Männerchor im Gustav Engelhardt'schen Tanz-Unterrichts-Institut beginnt am 1. November er, ein Curio für Meissner & Co sowie für Goettscott-Gauleiter bereitzustellen, wobei noch Anmeldungen Tasterstraße 5 eingegangen werden.

— In Zittau, 20. November. Die vierjährige Fachzeichenschule ist für Mittwoch durch den Besuch des Königl. Gewerbeschulinspektors für Sachsen, Herrn Enke aus Dresden, ausgezeichnet worden. Sammtliche seit Ostern vollendeten und im Werken befindlichen Arbeiten wurden von ihm eingehend beurteilt. Herr Gewerbeschulinspektor Enke war erfreut von den Leistungen der Schule und freute sich der Entwicklung der Qualität und des Erfolges ihres Unterrichtes recht anerkennende Worte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht anerkennende Werte. Er erklärte, mehrere Zeichnlehrer zur Einsichtnahme in den Unterrichtsbetrieb unserer Schule nach Zittau zu entsenden und bat sich für nächste Übersicht die Schule zu entlassen und sie als erprobliche Resultate der seit ungefähr zwei Jahren gebündigten Arbeit der seit der Anfangszeit ihres Unterrichtes recht

Hierdurch beahre ich mich, den hochverehrten Leipziger Publikum und insbesondere meinen Freunden und Gästen das von mir Mitte September neu eröffnete, hochfeine, edelvoll und behaglich eingerichtete, dem feinsten Etablissement aller Weltstädte ebenbürtige

Wein-Restaurant

in den Promenadenräumen von Kraft's Hôtel de Prusse

zu geneigtem Besuch bestens zu empfehlen. Haupteingang Echo des Rossmarktes und der Kurprinzenstraße.

Diners von 1 bis 5 Uhr von 3.- an, à la carte und plats du jour zu jeder Tageszeit. Beste gut gepflegte Weine eigener Kellerei, anerkannt feine Küche, prompte und solide Bedienung. Täglich frische Austern. — Reichhaltige Frühstücks- und Abend-Speisekarte.

Hochachtungsvoll Louis Kraft.

TIVOLI.

Gesellschaft Olympia, Leipzig.
Sonntag, den 26. November, 64. Theater-Vorstellung.
Ein Fallissement.
Beginn 6 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Programm im Sonnen 30.-, an der Säle 40.-, zu haben in Etablissement
Tivoli, Eigentum des Johanna Jäger, Republica Str. 50 b, Stell. W. Gertel,
Gedächtnis. Betriebs-Café Ehrlich, Ritterstraße, Eigentum des H. Schuhse,
Leipziger Straße, und bei Herrn Seiler Großitz, Gedächtnis 2.

Grosse Feuerkugel.

Morgen Sonntag
Großes Militair-Concert (Programm 15.-).
Vergnügliche Rüde zu kleinen Preisen. S. Biere. W. Stock.



Täglich großes Orchestrier- Concert.

Neue Melodeon.
H. Bleibek'sche Biere, Culmbacher (Münchshof).
Gedächtnis 20. G. Hasse.

Admiral.

Witterstraße 15. Neu!

Bei Sonntag, den 23. November, ab 14 Uhr in seinem Saale ein plausibles
Rundschau auf:

Barbara Überik. Entrée frei.
1. Akte zeigt die 21 Jahre lang eingeführte Rasse in Leidenschaft, in ihrem
besten, modernen Reiter-Begleit. — 2. Akte, heißt der Betracht dar, wie es an den
Zapfen getragen wird. — Ich verstehe einen Jeden eines gewöhnlichen Aktes, Meine
wachstumsreiche Qualität zu leben.
Entrée frei. Speisen und Getränke kostet.

Entrée frei.

Drei Lilien.

Leipzig-Hundsnitz. Heute Mittwoch empfiehlt eine der Säale entsprechende Spezialkarte, reichhaltige Stammkarte,
sowie beliebteste Biere.
NB. Nachher Freitag sein Concert. W. Hahn jun.

Thüringer Hof.

Georgstraße 17. Ritterstraße 17. Mittwochabend in 1/2 u. 1/2 Portionen. Stamm früh u. Abend.

Frage Thüringer Hof. Paul Grunauer.

Schloss Drachenfels.

Gross hochwertiges Restaurant empfiehlt heute, am Drachenfels, vorne geöffnete
Localityen, auch nebst Nebenzimmer, Restaurant, Spezialitätsgäste u.
sowie plausible Speisen.

Vorzugl. Kaffee und selbstgebackene Pfannkuchen.
Specialität: Sauerbraten mit Thüringer Röcken,
Schinken in Brodtiegel.

Nächster Sonntag 2 große Theater-Vorstellungen.
O. Busch.

Mühle Gohlis.

Empfiehlt zu jeder Tagesszeit reichhaltige Spezialkarte. S. Verkauf-Speisekarte,

S. Käferkarte, Rittergut-Speise. Selbstgebackene Pfannkuchen. J. Käfer.

Heute Mittwoch hat einen hochgefeierten
Publikum meine lärmstesten Localityen,
sowie den groß. Koncert-Saal als Restaurant
bestens empfohlen.

Heute selbstgebackene Pfannkuchen
mit verschiedener Füllung (Specialität).
Fügerbrot und Böhmische Brötchen.

Gose Kohlner. Gose Kohlner.

Täglich reichhaltige Mittags- und Abendkarte, viele Preise.

Pferdebahn vom Alten Theater bis Angerbrücke, Zeit Linien 10-4-Zett. P. L. Brandt.

Georgenstraße 1. Georgstraße 1.

Hotel u. Restaurant Herzog Ernst

empfiehlt eine leichte, die Hauptzufriedenheit ausreichende Speise. Mittwochabend,
Samstag, 1., Sonntags nach Wahl 10.- 4. im Monat 75.- 10. U. D. Tag Spezialitäten,
reichhaltige Stammkarte, keine Biere. Großes Lager. Mit Sauerbraten, Sauergrütze u.
Weißbier Nürnberg, gut geöffnet. Das gängige Getränk bietet Emil Müller.

Lindenhof.

Nürnberg. Straße 57. Berliner-Rest. 1. 486

Bürgerliches Gasthaus I. Ranges.
Bier. Biere, saft. Stotz. Carl Lauster.

Eilenburger Bahnhof.

Schönstes und grösstes Restaurant des Oberbaus Leipzig.
Kugelzelt, sehr gut verarbeitete Spezialitäten, höchst vorzügliche gelben Käsebrot,
Gebäck, Brot und Gebäck, höchst beschaffen. Speisen u. Getränke.

S. Biere in 1/2 Liter-Gläsern.

Stamm zu jeder Tagesszeit, der Salat reichlich.

Hochzeitstag H. Müller.

Wintergarten.

Neu eröffnet. — Vollständig renoviert und prächtig ausgestattet.
Elegantes, gemütliches Verkehrslocal I. Ranges.

Vorzüglicher, stark frequentirter Mittagstisch.

Ein Abonnement nach Wahl: Suppe, 2 Gangs 80.-.

Gewöhnliche Abendkarte, Stammtisch und Spezialgerichte.

Beste gepflegte Biere und Weine.

Hochzeitstag O. Schubert.

Kast's Restaurant u. Café, Salzg. 10.

Empfiehlt meine gut gebrühten Spezialitäten bei günstigen Preisen.
Gesellschaft, Weinbäder Stammkarte bei billigen Preisen.

I. Ranges, Würzburger, Böhmische Brötchen, Metz. Nürnberg.

Geöffnet bis 2 Uhr Nachts, bei frischer Wärme.

Restaurant u. Café, Salzg. 10.

Empfiehlt meine gut gebrühten Spezialitäten bei günstigen Preisen.

I. Ranges, Würzburger, Böhmische Brötchen, Metz. Nürnberg.

Geöffnet bis 2 Uhr Nachts, bei frischer Wärme.

Restaurant u. Café, Salzg. 10.

Empfiehlt meine gut gebrühten Spezialitäten bei günstigen Preisen.

I. Ranges, Würzburger, Böhmische Brötchen, Metz. Nürnberg.

Geöffnet bis 2 Uhr Nachts, bei frischer Wärme.

Restaurant u. Café, Salzg. 10.

Empfiehlt meine gut gebrühten Spezialitäten bei günstigen Preisen.

I. Ranges, Würzburger, Böhmische Brötchen, Metz. Nürnberg.

Geöffnet bis 2 Uhr Nachts, bei frischer Wärme.

Restaurant u. Café, Salzg. 10.

Empfiehlt meine gut gebrühten Spezialitäten bei günstigen Preisen.

I. Ranges, Würzburger, Böhmische Brötchen, Metz. Nürnberg.

Geöffnet bis 2 Uhr Nachts, bei frischer Wärme.

Restaurant u. Café, Salzg. 10.

Empfiehlt meine gut gebrühten Spezialitäten bei günstigen Preisen.

I. Ranges, Würzburger, Böhmische Brötchen, Metz. Nürnberg.

Geöffnet bis 2 Uhr Nachts, bei frischer Wärme.

Restaurant u. Café, Salzg. 10.

Empfiehlt meine gut gebrühten Spezialitäten bei günstigen Preisen.

I. Ranges, Würzburger, Böhmische Brötchen, Metz. Nürnberg.

Geöffnet bis 2 Uhr Nachts, bei frischer Wärme.

Restaurant u. Café, Salzg. 10.

Empfiehlt meine gut gebrühten Spezialitäten bei günstigen Preisen.

I. Ranges, Würzburger, Böhmische Brötchen, Metz. Nürnberg.

Geöffnet bis 2 Uhr Nachts, bei frischer Wärme.

Restaurant u. Café, Salzg. 10.

Empfiehlt meine gut gebrühten Spezialitäten bei günstigen Preisen.

I. Ranges, Würzburger, Böhmische Brötchen, Metz. Nürnberg.

Geöffnet bis 2 Uhr Nachts, bei frischer Wärme.

Restaurant u. Café, Salzg. 10.

Empfiehlt meine gut gebrühten Spezialitäten bei günstigen Preisen.

I. Ranges, Würzburger, Böhmische Brötchen, Metz. Nürnberg.

Geöffnet bis 2 Uhr Nachts, bei frischer Wärme.

Restaurant u. Café, Salzg. 10.

Empfiehlt meine gut gebrühten Spezialitäten bei günstigen Preisen.

I. Ranges, Würzburger, Böhmische Brötchen, Metz. Nürnberg.

Geöffnet bis 2 Uhr Nachts, bei frischer Wärme.

Restaurant u. Café, Salzg. 10.

Empfiehlt meine gut gebrühten Spezialitäten bei günstigen Preisen.

I. Ranges, Würzburger, Böhmische Brötchen, Metz. Nürnberg.

Geöffnet bis 2 Uhr Nachts, bei frischer Wärme.

Restaurant u. Café, Salzg. 10.

Empfiehlt meine gut gebrühten Spezialitäten bei günstigen Preisen.

I. Ranges, Würzburger, Böhmische Brötchen, Metz. Nürnberg.

Geöffnet bis 2 Uhr Nachts, bei frischer Wärme.

Restaurant u. Café, Salzg. 10.

Empfiehlt meine gut gebrühten Spezialitäten bei günstigen Preisen.

I. Ranges, Würzburger, Böhmische Brötchen, Metz. Nürnberg.

Geöffnet bis 2 Uhr Nachts, bei frischer Wärme.

Restaurant u. Café, Salzg. 10.

Empfiehlt meine gut gebrühten Spezialitäten bei günstigen Preisen.

I. Ranges, Würzburger, Böhmische Brötchen, Metz. Nürnberg.

Geöffnet bis 2 Uhr Nachts, bei frischer Wärme.

Restaurant u. Café, Salzg. 10.

Empfiehlt meine gut gebrühten Spezialitäten bei günstigen Preisen.

I. Ranges, Würzburger, Böhmische Brötchen, Metz. Nürnberg.

Geöffnet bis 2 Uhr Nachts, bei frischer Wärme.

Restaurant u. Café, Salzg. 10.

Empfiehlt meine gut gebrühten Spezialitäten bei günstigen Preisen.

I. Ranges, Würzburger, Böhmische Brötchen, Metz. Nürnberg.

Geöffnet bis 2 Uhr Nachts, bei frischer Wärme.

Restaurant u. Café, Salzg. 10.

Empfiehlt meine gut gebrühten Spezialitäten bei günstigen Preisen.

I. Ranges, Würzburger, Böhmische Brötchen, Metz. Nürnberg.

Geöffnet bis 2 Uhr Nachts, bei frischer Wärme.

Restaurant u. Café, Salzg. 10.

Empfiehlt meine gut gebrühten Spezialitäten bei günstigen Preisen.

I. Ranges, Würzburger, Böhmische Brötchen, Metz. Nürnberg.

Geöffnet bis 2 Uhr Nachts, bei frischer Wärme.

Restaurant u. Café, Salzg. 10.

Empfiehlt meine gut gebrühten Spezialitäten bei günstigen Preisen.

I. Ranges, Würzburger, Böhmische Brötchen, Metz. Nürnberg.

Geöffnet bis 2 Uhr Nachts, bei frischer Wärme.

Restaurant u. Café, Salzg. 10.

Restaurant Stadt Dresden.

Heute früh Ragout fin.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.
(Montags-Menu).

Abends Stamm:
Bratfleisch von Sohn, Kochfest mit Bratwurstsausen.

Großer Mittagstisch.

Aux Caves de France, Salzgäßchen 7,
Oswald Nier.
Weinhandlung und Weinlounge mit Restaurant.
Engeschränkt verdeckter Musiksaal.
Weißtägliche
Auswahl der besten und neuesten Speisen
zum Frühstück und Abend und zu jeder
Zeitzeit. Kaffee und Kuchen.
Dessert-Mahlzeit 1, 2610.

Morgen Sonntag
Schweinschlachten.
Kitzing & Helbig.

Mau's Gosenstube, Gr. Feuerkugel

Gente Special-Gericht: Gosen-Karpfen.

Prager's Biertunnel. Gente Karpfen blau u. gelblich,
Crocker Lagerbier und sehr
geschnitten. Carl Hermann.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nikolaistraße 43.

Gente Eisbein. — Gose hochfein.

Klosterthal L.-Schleusig. Gente, sowie jeden Mittwoch
Chemieanstalt empfiebt C. Andreas.

Schmiede's Restaurant, Münzgasse Nr. 1,
früher Coburg Hof.
empfiebt vorzügliches Mittagstisch. Stamm zu jeder Tagesszeit.
kleines Gesellschaftsgemach noch einige Tage frei.

Eberl-Bräu, Gente früh Speckkuchen u. Ragout fin.
Mittagstisch im Abendcafé 86.—
heute Abend Hammelköfte, Prinzessinkartoffeln.

Obere Würste, Wiener
Käsebrot von d. Herren Egerlich empfohlen.

kleine Biere in Sächsisch 16 Et. je 50 Pf.

Kunze's Garten, Johannisgasse 9. Chemnitzer Steinweg 14.

Heute früh Speckkuchen u. Ragout fin.
Vorzh. Mittagstisch, 1/2 oder 1/4 Port. im Abendcafé 80 Pf.
Abends Stamm: Gänsebraten. Schnitzel m. Stangenspargel.
Vorzügliche Biere. Friedrich Müller.

Chemische Fabrik vorm. Beyerlein & Schmidt, Altenburg.
Wegen Beipreisungen werden die D. Nationale unter „Rechtsanwalt“, „Lar-
dank“, Chemnitz am Montag mit Anfrage der Reitungen gebeten.

Höchst interessant

Und die Darlehen bei Herrn Dr. Klug, welche bertheil durch sein elektrisches
Stern-Wireless in der Albertthalle lebte nur noch lange Zeit vorstehen. Unterbor-
der Thüringen in einem Wallerapparate, die Registrierung von Solz und Zucker, das
Sieg einer Glühe (Vergrößerung 1/2 Meter) und viele andere interessante Verhüllungen,
so welche wir noch höchst aufmerksam machen.

Viele kostbare Schmuck.

Heute Mittwoch Grosse Phonographen-Vorführung
„Edison“, Neumarkt 17, I.

Johermann hört seine eigene Stimme, Geising, Blaust., Röder, interessante Samm-
lung. Von 2 Uhr Nachts bis 11 Uhr Abends fortwährend. Eintritt 50 Pf.

Zwei Jahre!

Wenn Zwei sich lieben mit treuen Herzen,
Die müssen stricken der Trennung Schmerzen.

Wenn Zwei sich lieben von ganzer Seele,
Die müssen küssen auf Himmelsbühne.

Wenn Zwei sich lieben mit Gottessammen,
Gesicht sie Wunder und führt sie zusammen!

Buchbinder.

Staaten- u. Begräbnissäße für Buchbinder, verwandte
Berufsgenossen und deren Hilfsarbeiter,
Jubiläumsäße für Buchbinder, verwandte Berufs-
genossen und deren Hilfsarbeiter,
Wittwenunterstützungssäße für Buchbinder, Vor-
teuiller, Kartonagenarbeiter und Linierer,
sämtlich zu Leipzig.

Wegen Erfahrung unseres Käfflers, Herrn A. Amberg, haben die Befürworterinnen
Gefallen das Rent ist auf Weiters übernommen, sämtliche Gehrungsgegenstände sind daher
bei nachstehenden Herren zu nehmen:
Für die Staatenäße: bei Herrn C. Müller, Chemnitzerstr. 9, G.-G. 2 Tz., sowie
Sonntags Abend von 1/2—1/3 Uhr im Universitätscafé, Mitterstr.
Für die Jubiläumsäße: bei Herrn E. Strobel, Sternmarkt 22, sowie 2 Tz., von
1/2—1/3 Uhr Mittags und von 1/2 Uhr Nachts an.
Für die Wittwenäße: bei Herrn Otto Wiegandt, Buchbinder O. Spiegel-Haus,
Taubenstrasse 3. Leipzig, den 18. November 1890.

Die Verhände stötter Gaffen.

Leipziger Kinderkrankenhaus.

Wie in früheren Jahren, beabsichtigen wir auch in diesem Jahre für die kleinen Pfleglinge des
Kinderkrankenhauses eine

Weihnachtsbescheerung

vorbereiten. Wir bitten Männer und Fraueninnen unseres Vereins, und auch diesmal wieder ihre
freundliche Unterstützung zu Theil werden zu lassen und etwaige Gaben an Geld oder sonstige Geschenke
einer der Vorstandsdamen gütig zuzuschicken.

Der Frauenverein.

Psalterion.

Heute keine Uebung.
Nächste Uebung Mittwoch, den 28. Nov.
D. V.

V. f. Kunsthandswerk

„Albrecht Dürer“.

Weges Abend 1/2 Uhr im

Zaal des Vereins f. Volks-

wohl". Übertritts-Vertrag

bei Herrn H. Schöne: „Die Welt-

ausstellung Chicago 1893 und

das amerikanische Kun-

sthandswerk“. Gute (auch Damen) will-

kommen. — Eintrittskosten entsprechend bei

Chr. G. Hecker, Grimmaische Str. 3, und

F. F. Jost Nachf., Grimma. Str. 5. D. V.

L. R. C.

Wegen Festtag feiert kein Dominiabend.
Den 29. Vortrag.

Vermischte Anzeigen.

Aufforderung.

Im Huftage der Leben und verstorbenen

Weißbändler Herr Ernst Kettner, hier.

Dominiabend, 31, feierte ich hier durch alle

Verzöge, welche dem Radfaher einen Schaden,

ist, bis zum 1. December Abgang an mich

zu liefern; so ebenfalls Dienstage, welche

noch Röderungen haben, bis dahin Rück-

zahlen bei mir eingehen.

Leipzig, den 21. November 1893.

Herrn, Vorsteher, *etc.*, *etc.*

Gelehrten-Straße 5.

Knaben-

Anzüge, Mäntel,
Paletots, Joppen etc.

R. Kuhnert,
Neumarkt 3.

Cigarrensteuer.

Entricht der drohenden
Tabakfabrikatsteuer

sollten sich alle meine Cigars-Abnehmer für
die nächste Zeit mit

genügendem Vorrath
an den Händen noch üblichen Preisen vertheidigen.

Das bringt daher mein in allen
Preislagen mich öffentlichte
Cigarrenlager

in entsprechende Erinnerung. Verständlich um-
holt und vorzüglich.

Gustav Kietz, Goldlieferant,

Petersstraße 17.

Prima Speise-Kartoffeln,
Blaurockstr. 3 Et. 2.5.—Magnum bonum
a Et. 2.5.—frei jeder Dienstag öffnet
Rauher, Gut Schmiede bei Wieden-Bergstr.
Bennigsenstrasse 1, 1400.

Eingefund: Ein- und Verkauf

E. Altmärker u. Narritäten, ab: Por-
zellanschilder, Weißteller, Figuren, Gläser,
Küche, Uhren, Säder u. Schmieden, z.
alterthümliche Gegenstände, welche u. Groß-
mutter, Tanten u. Geschwistern; a. Gold, Kipp-
joden, Wämzen u. Größen Aufzugsgegenstände und Möbel.

Jos. Altmärker-Schmid, Porst. 32.

Ein kleiner, geräumiger Saalverkauf
währt sich mit einem andern zu ver-
einigen. Überreht unter F. R. 1 an
H. Büdiger, Schädig 7.

Eine Wohnung Nachmittags genügt
für die großzügige Ausstellung eines
Festes, welche nicht mehr als 100
Mitglieder.

Überreht unter F. R. 145 an
der Expedition eines kleinen obigen.

Herzl., Allgemein!“
Was ihr braucht habt u. das
Was liegt, er l. Wod. vergessen,
Was ist l. ausgetragen u. die Wod. ihm.
Was Tiderder.
Schäde bald i. Wod. ja?
Dein. armen einfluss. V... a.

Ja: der ur. hörbar, w. den armen Gelehr-
ten, Rudolf, p. erndgl. Herzl. Grp.

N. A. 41. Zu vor 8.0. kaum ausgetragen,
etw. neuer Nachr. erl. Goldschmiede Ecke. W.

U. b. B. Bern. L. L. Röder. w. J. H. H. H. G. G. G.

Reclamen.

Aug. Weger Jr.,

Leipzig, Peterssteinweg 10.

Verkauf Goldschmiede, Schmieden, Ecke, Fotografie, Bildh.

M. H. Müller, Klosterstr. 10.

Ausführung

Blumen- u. Pflanzendecorationen, G.

Tafelarrangements,

Bouquets, Blumenkörbe.

Corbeafränze,

Trauerblumen,

J. C. Hanisch,

Sozialist. Güter, Güterstr.

Grimmaische Str. 29.

Güterstr.: an der Güterstrasse Ecke

Dr. Langbein's
Galvanisches Institut
für Reinigung, Verfärbung, Vergoldung, wie
auch Gemüde Reinigung oder Weißwaschen.
Gesundheitliches bringen sich bei
G. Krieg, Schlossstr. 2, F. Tornier, König-
strasse 6, H. Weinandy, Tannenstrasse 1.

36. Stiftungsfest.

Tiefel ist verbunden mit Ausführungen zum 36. Stiftungsfest des Weihnachtsbescheerung

für bildeskunstige Unterthänige verhorrten Schwestern. Es wird durchz. a. Z.

Frances Wenzig's reizendes Kindertheaterstück „Was die Tannengeselln“

zur Vorstellung gelangen. Die Schwestern mit ihren Angehörigen, sowie die Freunde

und Eltern des Vereins werden zu der am 6. Der Gesamtvorstand.

Der Gesamtvorstand.

60 Pfg. Loose 60 Pfg.

zur Kanarien-Verlosung gleichzeitig der am 10. und

11. Dezember im Eldorado stattfindenden

grossen Kanarien-Ausstellung

und bei den Vereinsmitgliedern und in folgenden Verkaufsstellen

zu haben:

Oscar Heinhold, Universitätsstraße 18.

Olme, Franz, Universitätsstraße,

Olme, Willi, Universitätsstraße,

Pettrich, Oscar, Universitätsstraße,

Pospischil, M., Reichs-

Pressler, H., Universitätsstraße,

Quarck Nachf., R., Universitätsstraße,

Ramm, Th., Am Dreidener Bahnhof,

Reichel, Alf., 2. Stuben,

Reichel, Alf., 2. Stuben,

Reichel, Alf., Universitätsstraße,

Ritter & Wasilewsky, Universitätsstraße,

Schulz, F., Taucher Straße,

Tischler, J., Königsberg,

Wegwitz, Ed., Grimmaische Steinweg,

Wolf, Oscar, Altenberger Straße,

Wohlfarth, B., Grimmaische Steinweg,

Zeitz, Willi, Universitätsstraße,

Zobisch, M., Universitätsstraße,

und im Bereichslocal (Eldorado).

Reichsmittel.
Verkäufer
der Kleider
und
Accessoires
Brauneraden-
straße 9.

Schreibung der I. I. Möbelfabrik Ferdinand Louis & Sohn, Berlin.

Einen großen Platz
Gardinen in weiß u. crème
prima Qualität
in modernen und praktischen Mustern empfohlen in folge
bedeutend unter Preis.
G. H. Schrödter, Neumarkt 33,
Ecke Magazinstraße.

Strickgarn-Gelegenheitskauf.

Von einer bekannten Strickgarnfabrik sind wir bereitgestellt, eine Partie verschiedenster, schwerer, schwerer engl. Stric- und Vergarne zu außergewöhnlichen Preisen mit Einsparung über Garne zum Verlust auszubringen.

Leipziger Kunstfärbererei, Glaeser & Co., Rauhäder Steinweg 32.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Kinder Helene und Karl befreien sich hierüber ergeben zu lassen.
Leipzig-Süd, Rückberg 15.
am 19. November 1893.

Julius Appenrodt und Frau
Marie geb. Schneider,
Anna verw. Obersturz Friedrich
geb. Richter.

Helene Reppenbagen
Carl Friedrich, cand. theol.,
Vollzöglicher zu Gainsdorf,
Brottoe.

Anna Giessmann
Hugo Grebel
Verlobte,
Leipzig, November 1893.

Die Verlobung ihrer Tochter Martha
mit Herrn Dr. phil. Paul Körle in
Berlin 1. S. befreit sich ergeben zu
lassen.
Leipzig, im November 1893.

Herr Carl Schneider und Frau
Ottilie Kretschmar
geb. Putz.

Zust. besonderer Heirat.
Jeanette Walter
Adolf Mentzel
Berlin N. Blauecke 7,
im November 1893.

Carl Schneider
Martha Schneider
geb. Blümke
Verlobte,
Leipzig, 19. November 1893.

dass mir der Kunstriff regelmässig gelungen ist, und das ich damit nicht nur meiner Pflicht nachkomme, sondern auch hinterher sieht die fröhliche Genehmigung hatte, mit meinem gewaltig gemachteten breiteren Gesicht zugleich auch eine bessere innere Stimmung für ein paar Stunden angeregt zu haben. — Lebhaftigkeit habe ich dieses mimisch-physiognomische Ausdrucksmittel schon in meinen jungen Jahren zufällig von einem Mithörer erlernt, der dabei allerdings in möglichster verläßlicher Weise Gebrauch machte. Wenn ich deshalb nämlich an seinen Schularbeiten bis zum Studium abgemarziert habe — er war nicht eben begabt — sprang er züglich vom Thule auf, verzog sein Gesicht zu einem breiteren Grinsen, lang und kräfte, dabei im Zimmer umherwanderte, in offenkundiger Lustigkeit durfte, daß ihn im Moment Jedermann für vollständig verrückt gehalten hätte. Aber er erreichte regelmässig seinen Zweck. Nach ungefähr fünf Minuten dieses wahnhaften Unbehagens legte er sich wieder auf seinen Stuhl und arbeitete vergnügt weiter. — Ich will nochmalzugeben, daß in diesen muthwilligen und mimischen Ausdrucksmitteln in der That etwas Komisches liegen mag, die Hauptfache aber ist ihre Wirkung und — der Zweck heißt die Wiel.

— Berlin, 20. November. Im königlichen Schauspielhaus wurde die Aufführung des ersten Stücks des Lustspiels von Vohl "Der landwirtschaftliche Ball" am Sonntag Abend auf lange Zeit unterbrochen. Ein brandiger Kerker, welcher sich im Hauss verbreitete, veranlaßte eine sehr große Zahl von Besuchern, namentlich des Parquets, sich aus dem Theatersaal in die Foyers zu begeben. Nachdem jedoch von der Bühne verdrängt worden war, daß kleinste Brände zur Bewahrung vorliegten und der Vermis von den Feuerlöschanlagen berührte, lebten die Besucher auf ihre Sitzstühle zurück, und die Aufführung nahm ihren ungestörten Fortgang.

— Frankfurt a. M., 20. November. Das im Hotel "Schwan" tagende freiländische Actioncomit beschloß, aus den vorhandenen Mitteln einen Flusshafen für eine erste Expedition nach Afrika anzulegen.

— Das "Explosiv-Ideal". Der Poet "Bank" schreibt: Das Recht auf dem Gebiete der Verbindungsmittel in der am 10. November in Thun von Herrn Raoul Vietet aus Genf vorgezeigte Sprengstoff. Der "Explosiv" nennt das Höllenwerk zeitgleich ein "Explosiv-Ideal". Herr Vietet geht in einem an den Vulkanatlas gerichteten Bericht alle Vergleichsdaten des neuen "Friedensmittels" an. Ein unfauliger Explosionsstoff soll ohne Gefahren für die umliegende Industrie hergestellt und verarbeitet werden können; er soll dreifachere Zündempfindlichkeit als die Anwendung in Kriegswaffen, in Minen, zur Sicherung von Brücken, Tunneln, Brücken, Kanalschiffen etc.; er soll nur unter wohl bestimmten, nie zuflüssigen Bedingungen zur Explosionsfeuerwerke; er soll weiter erfassen, nach was der Explosionsindustrie Tüpfel verstreut, tödt durch das Gotteshaus, "Schall und Wahr, bei diesem Wort." Kollektiv und Segen beschließen die ersten Seelen, die auf alle Theilnehmer erregend gewirkt hat. Die Anwältschaft wandert nach Parise und nun erhält man sich einen Ambit, ja befürchtet gewissenhaft Geheimtheit durch die hohe äußerliche Justiz der Entwicklungen bis zum Nachmittag oder Abend aus. Und weiter Den, der den Ertrag des Tages durch Kriegs- oder militärisches Verfahren entzieht. Er darf nicht bloß vom Poet anmarschierten Verfall, sondern auch vom weltlichen Atem, der in "Malefiz" stehen" kein Gebarmen kennt, empfindliche Strafe zu gewärtigen.

— Die Kunst, die heiter zu stimmen, behandelte der berühmte, vor Kurzem verstorbene Müller Gustav Schulz in seinem im "Bach für alle" seiden erhabenen Aufzug unter eigenen Titel, um wie empfehlenswerte Lektüre eines Poeten, der die ja nie ausbleibenden trüben Stimmungen zu bannen wünscht. Über die praktischen Verfassungen, die der Verfasser ange stellt hat, sage ich folgendes: "Sowohl als ich auch im meines Jugend ehrig mit physiognomischen Charakter, studien beobachtete und fast allabendlich vor dem Spiegel prahlten zwei erstaunende Leidenschaften: Schönheit, schon damals fand ich, vor namentlich die von mir nachgeahmten breiteren Gesichtern und einer heiteren Stimmung in mir erzeugten. Und als ich dann später in die Öffentlichkeit getreten war, als ich meine „mimisch-physiognomischen“ Gesichter“, denen der Poet gar vielleicht leicht einmal irgendwie begegnet hat, gab, da habe ich diese scheibenartige merkwürdige Thatjade erst recht bestätigt gefunden. Da kann verschern,

Dr. Robert Mamroth

geb. Horowitz
Vermählte.

Leipzig, den 19. November 1893.

Die glückliche Geburt eines mutterlosen Mädchens
gegenüberstehet an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
Antonie geb. Stöber.

Die glückliche Geburt eines fröhlichen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die glückliche Geburt eines mutterlosen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die glückliche Geburt eines fröhlichen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

Leipzig, 20. November 1893.

Herrmann Wille und Frau
geb. Wille.

Die Geburt eines gelungenen
Mädchen gegen gegenüber an

5. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 596, Mittwoch, 22. November 1893.

Reichstag.

* Über den Betriebsabstand des Reiches werden in der Begründung zu dem Gesetzentwurf, betreffend die Verhinderung dieser Brüder aus dem Auslande folgende Angaben gemacht:

Doch ungestrichen ist Wangen als außerordentlichen Betriebsabstand, bisher eine ordnungsgemäße Führung des Reichsbahnbetriebes möglich war, erhält sich im Besitzungen aus dem beseitigten Zahlungsausgleich der Ratiocinariabreitäge. Dieser am 1872 befehlene Betrag genügt, vollständig für die Erhaltung der Ratiocinariabreitäge in der Welt, das Preisen eines Betrag auf Wiederholung am 1., 8. und 15. jeden Monats präzisierende dann einzahlt, während die übrigen Bundesstaaten ein Drittel der Kosten mit präzisierenden erzielen und — abgesehen von Bauten mit sozialer Absicht und der finanziellen Ausgleichsrichtung erfolgt — den Rest im Falle des Konkurs den Reich zur Verfügung stellen.

Da nun die an die Bundesstaaten abzuhenden Kosten aus dem Getrage der Zölle, der Tabaksteuer, der Verbrauchssteuer für Eisenwaren und der Reichssteuerabgabe entstehen und so hinsichtlich auf Grund vierjähriger Zeitfindung — etwa 6 bis 8 Wochen nach dem Schluß des Quartals, in welchem sie entstanden sind — den Bundesstaaten überreichen, die zu diesem Zeitpunkt für das Reich genutzt werden, so füllen sich die Ratiocinariabreitäge jenseits der Bundesstaaten in ihrer wichtigsten Werthaltung also vornehmlich an das Reich das, deren Erhaltung bestimmt durch Überstellung der beigefügten Summe auf den Entzug der Höhe u. t. m. erzielt. Es kommt ein, daß eine derartige Lösung des Zahlungsausgleichs die Übergabe von Beitragsmitteln für die Reichsfinanzverwaltung in einem mit dem Ausmaß der Ratiocinariabreitäge passenden Umfang auslöst. Die Befürchtung dieser ist die Verstärkung des Bundesstaates nicht mehr hörbar eingetragen, sondern durch die Sicherung der Ratiocinariabreitäge unter Beibehaltung der Beitragsmittel für die Reichsfinanzverwaltung in einem mit dem Ausmaß der Ratiocinariabreitäge passenden Umfang auslöst.

* Nach der berichtigten Fraktionsschlüsse des Reichstages betrifft die „Deutsche Reform-Partei“ (Antimonist) aus den Herren Schmalz, Boedel, Stenzl, Haenlein, Hirsch, Klemm, König, Weber, Stehens, Luge, Werner und Stummertum, alle aus großem Angenommen. Dr. Förster (Antimonist) gehört der Partei nicht an. Angenommen ist, daß diese Partei nicht an. Die übrigen Antimonisten sind „Weisse“: Ahrendt, Lohr, Liebermann u. Sonnenburg.

Landtag.

Zweite Kammer.

2. Dresden, 21. November. Zweite öffentliche Sitzung. Ein Regierungsschluß anwendet: Staatsminister v. Thümmel und eine zweite Regierungskommission.

Beginn der Sitzung 1/2 Uhr. Nachdem die Deputationen die Plenumssitzung ihrer Befürde gedenkt hatten, trat die Kammer in die Tagesordnung ein. Den ersten Gegenstand bildete die allgemeine Berichterstattung über den durch die Abgeordneten Dr. 7 vorgelegten Stand der Altersrentenabstufung. Nach den geäußerten Meinungen in den Sitzungen auf jedem schriftlichen Antrag Mitteilung über den jeweiligen Stand des genannten Inhabtes zu machen. Hierzu kamstilfliches aus dem gebildeten Bericht. Das Gesetz wurde ohne Debatte an die Rechtsabteilung des Reichstages übertragen.

Nach dem Anfall des 8. 9. einen Gesetzentwurf wegen provisorischer Fortsetzung der Steuern und Abgaben

im Jahre 1894 best. ließen die Steuern und Abgaben im Jahre 1894 in derselben Weise wie im Jahre 1893 erhoben werden. Dieser schließt sich der Gesetzentwurf an der in § 3 des Finanzgesetzes getroffenen Bestimmungen an. Der Entwurf wurde ohne Debatte zur Einschätzung vertheilt.

Bezüglich der Überdeckung mit den Regierungen der Fürstenthümer steht ältere und jüngere Linie sowie Schwarzburg-Sondershausen über die Wiedergabe der jährlichen Corrections-Mittelalten zu Sachsenburg und Waldeim, der Vorpommern-Mittelalt zu Dresden sowie der Erziehungs-Mittelalten in Großhennersdorf, Rothenburg und Gröditzdorf betreffend, wobei die Kammer eine Debatte, der Erhaltung der Erziehungsmittel der Fürstenthümer sowie der Erhaltung der Erziehungsmittel der Fürstenthümer im Waldeim-Mittelalten, immatrikulieren zu lassen.

Der Abgeordnete Dr. Böckeler in seinem Jahresbericht ist zufrieden und warnt.

Die Befürchtung über die Ausnutzung von jugendlichen Generationen, von Blinden und von Schwachsinnigen sowie von minder geistigen Kindern in den jüdischen Kinderanstalten zu verhindern. — Nach kurzer Debatte, da weiterhin die Abgeordneten Philipp und Kühlmorgen lebhaften, wurde das Gesetz an die Gesetzbegutachtung übertragen, welche sich mit der Haushaltsspitzen A. ins Seminare legt.

Den nächsten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Beratung über den durch das König. Dekret 10 vorgelegten Gesetzentwurf zur Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich im Laufe der Zeit gezeigt habe, daß die ursprünglichen Bestimmungen, wonach die Bezirksbeamten an den Orten, wo der gewöhnliche Besuch zum nachdrücklichen Unterhalt nicht ausreichte, zweitens durch ein jährliches Gehalt an Materialien oder bararem Geld entschädigt würden, dies jedoch, da finanzielle Lage der Gemeinden so schwierig war, zum Teil und unvollkommen erreicht. Es ist deshalb in Zukunft nur die Bezirksbeamten aus den Mitteln der Gemeinden und Kreisbeamten ausgewählt, für welche je ange stellt sind. Beide müssen werden. In den Sitzungen sind verschiedene Mittel zur Fortsetzung der Bezirksbeamten nach Größe der Gemeinden und Kreisbeamten an der Spitze des Bezirkshauptmanns und der Kreisbeamten und im Unterschied zu den Städten mit erheblicher Erhöhung bestellt. Durch die Bezirksbeamten und Kreisbeamten soll die finanzielle Lage der Gemeinden und Kreisbeamten ganz abzumindern. Deputiertes gesucht wird, als Kreisbeamter zu gewünschen. Die Abgeordneten schließen ferner die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen, bei welchen beiden es als Meist. Regierungskommission fungiert, gehoben seien die öffentliche Postverwaltung und die Postamtliche Dienstleistung in Mödlitz. Nach dem Deputierten der Abgeordneten bestimmt, daß bei den Abgeordneten der erlangten öffentlichen Zustimmung.

Dann kam wieder der Bericht vom dritten Abgeordneten über die Fortsetzung der Bezirksbeamten bestimmt. In der Begründung des Gesetzentwurfs steht es, daß es sich um das damalige Regierungskabinett für das Jahr 1893 schlägt, das wieder mit Regierungskommissionen

Musik.

Zum Weihnachtskonzert des Niedel-Vereins.

Wie der Niedel-Verein von jener gern für den vor dem Todensemtag fallenden Weihstag ein Requiem zur Auflösung gewünscht hat, so auch diesmal. Er wird heute die große Todensemtheit des französischen Hector Berlioz zu Gehör bringen.

Das Werk, jetzt fast 50 Jahre alt, ist bereits kurz nach seiner Veröffentlichung (op. 5) von Berlioz selbst im veröffentlichten deutschen Blätter aufgeführt worden; damals ohne nachdringenden Erfolg. Die für jene Zeit unerhörten Ansprüche, die der Komponist an den Orchesterapparat seines Requiems stellte, die Schwierigkeit der Choräle trugen mit dem beträchtlichen Widerstand zusammen, das die ganze Gesamtdarstellung der Berliner Musik erregte. Es galt als Unzweck und daß erst in den letzten Jahren begonnen sich einzubringen. Hatten wir, daß es nun — und auch in Leipzig — dauernd Weizel fasse. Denn es ist nicht bloß die dezentesten und reinste Arbeit seines unvergleichlichen Schöpfers, sondern auch die gewaltigste musikalische Leistung der neuzeitlichen französischen Musik überhaupt. In dem sehr überreichen internationalen Saal verfügt der Todemusikus es durch die unerlässliche Verfestigung in den erhaltenen Stoff und durch den großen, mit sprühendem und ergreifendem Wendungen gesetzten Stil hervor. Kunstfachlich besteht es das Interesse dadurch, daß es den Charakter der modernen Todensemtheit schärfster ausprägt, als das je vorher gebrachte ist. Das Requiem (op. 16. und 17. Jahrhundert) legt den Schwerpunkt in das Gebet, in die Bitte um Ruh für die Toten. Die Sequenz „Dies irae“ läßt es in der Regel aus oder gibt sie nur in den einzelnen längeren Formen des liturgischen Gefanges wieder. Erst mit dem Aufblühen des Instrumentalmusik, vom Anfang des 18. Jahrhunderts ab, werden die Componisten den Phantasiegehalt des Requiems erweitert; ja; als einer der ersten Volti. Ramentlich ist es das Bild des glorreichen Reichs mit seiner Weisheit und seinem Schaden, das ihre immaterielle Kraft heranführt. Zudem mehr wird das „Dies irae“ inselbedeckt der Mitternacht und des Kampfes der Komposition. Auch realistischere Mittel des Ausdrucks werden an dieser Stelle immer mehr gebraucht, bei Wagner und noch viel mehr bei Verdi. Im „Mussorgskij Requiem“ wird das aus dem Leben nicht entgehen. Auf den Schultern dieses Meisters steht nun Berlioz; selbst in Einzelheiten der Textausbildung ist er ihm, der sonst kein Antipode war, gefolgt. Nur an Ähnlichkeit der Tonmittel, in der Gewalt der Kecur, der Weite der Wahrheit berichtet Berlioz, als Verherrlicher, sein unmißbares Vorbild Oberon.

Hingegen ist dieses Requiem nicht sehr; ebenso wenig als Verdi's „Missa solemnis“ es ist. Über ein frisches, erdauendes und erschütterndes Kunstwerk darf es wohl gesprochen werden.

Die Eigenhinnlichkeit der modernen musikalischen Todensemtheit, ihr Reichtum an Bildern, ihre Wirkung durch den Gesang ist in ihm im rechten Sinn mit Innerlichkeit und nicht zu äußerlichem Freuden ausgespielt. Berlioz malt in dem zweiten und im vierten Satze die furchtbaren Szenen mit großem Harren, damit das „Sicut nom“ und die anderen Gebetsmotive um so bewußtlicher klängen. Die übrigen Sätze — das ganze Werk gehäuft in jenen Nummern — verzichten auf das Ausdrucksmittel des modernen Prinzips; meistens (in den psalmideutischen Stücken des I. Satzes, in dem „Hostias et procos“, zum Teil auch im Offertorium) altherum sie sich des ältesten liturgischen Formen des Requiems wenden. Ueberall regen sie durch die Originalität der Ausführung zu vierfacher Betrachtung des Textes und seiner ersten Ideen an. Der eine des „Sanctus“ gehört zu den Kleinodien echer musica sacra.

H. K.

Erster Clavierabend von Eugen d'Albert

im Alten Gewandhaus.

Leipzig, 21. November. Eugen d'Albert nimmt unter den Freunden der Gegenwart eine bedeutende Stelle ein, die er sich im Verlaufe einer verblüffend langen Zeit erworben hat. Das erste Spiel früher von fast unbändiger Kraft und bläserischer Leidenschaft, so hat schon seit Jahren eine heitere Rührung stattgefunden. Wenn wir den Künstler heute als einen der ältesten Pianisten bezeichnen müssen, so verdankt er dies hauptsächlich dem Entstehen, mit dem er an die Fähigkeit der an sich selbst gestellten hohen Aufgaben herantrat. Er verstand sie alle ein verschränktesten Effekte und ist bestrebt, nur die Absichten des Componisten zum vollen Verständniss des Publikums zu bringen. Herr d'Albert hatte für sich seinen ersten Clavierabend, den am 4. December ein zweiter folgen soll, fünf Sonaten von L. van Beethoven zum Vorlage und zur Interpretation gewählt: die Sonate in Es-dur (op. 31 Nr. 3), die in C-dur (op. 53), in E-moll (op. 70), in E-dur (op. 109) und in As-dur (op. 110), denen er auf enthusiastischen Herortaute nach die Variationen über das 8-stötige Thema in C-moll folgen ließ. Gehr und dieser enthuastischen Aufnahme, die die Vorzüge des Herrn d'Albert hantieren genügend herver, daß die Zuhörerheit von seinem Spieler entzückt war und seine Interpretationen von Gerechtigkeit widerhören ließ, so bezeichnet sie zu gleicher Zeit auch ihr volles Einverständniß mit der Wahl des Programms; die Aufführung bestellte Wieder ein Bildungsmitteil für ihren Geschmack und ihr Verständniß gepaart haben, und solches konnte man dieses Konzert auch in Wirklichkeit annehmen. Daß Herr d'Albert in der Auffassung mancher Sätze von Autoren abwich, wird ihm wohl niemand verbieten, wollen wir doch auch nicht ein ideologisches Wasserzeichen, sondern immer auch ein Bild der Individualität des Beiträgern mit lassen lernen und sieht sich überall fund ohne das Übergewicht über das Meisters Beethoven'schen Intentionen zu behaupten; sich dieser Phantasie des Spielers doch sehr genügendes Spielraum. Naturgemäß prangt der Vertrag der ersten Sonate am wenigsten Eigenhinnlichkeit, so vollendet er nach allen Seiten hin war; in der folgenden C-dur-Sonate überwog vielleicht das festgehaltene schnelle Tempo des ersten Satzes, der von Haas von Salomon & Co. hinter spielt wird, doch wurde der Satz durch die virtuose Weitergabe äußerst glänzend; das vorhergehende Rondo mit dem einleitenden Adagio war eine Meisterleistung in allen Beziehungen. In den drei folgenden Sonaten ist der selbstverständige Empfindung des Beiträgerns selbst noch mehr Freiheit gegeben; wie finden die beiden Sätze der E-moll-Sonate von ihm bezeichnet: „Mit Lebhaftigkeit und durchaus mit Empfindung und Ausdruck.“ „Nicht zu gründen und sehr meist verputzt“, der letztere (Variationen)-Satz der E-dur-Sonate mit Andante molto cantabile et expressivo, der ersten Satz der As-dur-Sonate mit Moderato cantabile molto expressivo; überall ist die Fortsetzung an den Spieler gestellt, den Melodienablauf der Sätze mit Ausdruck zu veranschaulichen. Herr d'Albert legte denn auch volles Gewicht auf diesen Teil seines Vortrages, wunderbar war die Weisergabe speziell des E-dur-Satzen, von geprägter Energie wie das derselben vorangegangene Prestissimo, hochdrücklich wie des ersten phantastischen Satzes. Nicht minder rührte in der As-dur-Sonate die Reproduktion des Adagio mit dem überaus fein ausgeführten Übergang in die nachfolgende Allegro entzückt. Herr d'Albert spielte einen Schluß-Satz, dem wie nur die Hülle des mittleren Beispiels der Blümner'schen Concertflügel gewünscht hätten.

G. Schlemüller.

* Concert Särmann im Alten Petriker Gewandhaus. Auf befehlenswerthem Blatt des Herrn Särmanns wird freilich Paula Mandl zu loben sind, den verbindlichen Text zu dem Schubert'schen Petri-Gesus „Die schöne Müllerin“ vorgetragen. Das Konzert beginnt

8 Uhr. — Herr Rudolf Schnitger wird seinen großen Clavierabend Mittwoch, den 23. November, im Alten Gewandhaus geben.

Die Trojaer von Hector Berlioz.

Erste vollständige Aufführung in Deutschland im Hofftheater in Karlsruhe.

II.

Der Grundgedanke des 2. Theils, leises Aneinanderreiben von Szenen an Stelle dramatischer Entwicklung, steht auch der 2. Theil der „Trojaer“, nur tritt noch intensiver die Bevorzugung eines Charakters, hier des Dido, hervor und vereint dem Ganzen Zusammenhang. Aus einem alten Epos eines Dramas im modernen Sinne zu schaffen, dachte auch einem geklauten Libretto-Dichter aus Berlin unmöglich sein. Der Stil der Dichter ist ja hier bestimmendes Prinzip — die altpriesterlichen Hölderlin aber waren grossam, ungerecht, lassisch; sie fragen nicht zurück, ob ihr Wille einen Unschuldigen gerichtet, und töten, und schmücken um das Bild der Dido, einem eigenartigen vorgefassten Ziele zu. Welche Stunde lastet auf Dido, daß sie in grausamer Weise getrost wird, doch man ihr den Haken gesetzt und ihn ihr wieder entzieht, nur, um Neues Gelegenheit zu geben, was gründen zu können? Dido wird ja zum schauderhaften Opfer des Eigentums des Hölderlin, Neues wird zwischen Werkzeug, bei dem an Stelle der Charakterentwicklung die blinde Unterwerfung unter den Willen der Hölderlin tritt. Wie könnte also in dem Textbuch, welches diesen Stoff behandelt, von einer feierlichen dramatischen Entwicklung die Rede sein! Das ist trotz dieser Fehler einen kostbaren Eindruck macht, vorzüglich Berlioz wieder seinen Genius, der ihn auf die berühmte Gestalt der Dido hinaus, deren Charakter und Selbst, deren Schicksal und Tod, deren Ende uns erschüttert. Und sie ist mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das zweite Schauspiel ist ja ebenfalls eine musikalische Gestalt. Das erste Schauspiel ist ja ebenfalls eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt und den Charakter der Dido sich mehr als Roffa eine musikalische Gestalt. Das Bild des Hölderlin steht ebenso schön musikalisch ausdrückt, als der Jubel der Freiheitskraft, die ihr Herz erfüllt, als der Jäger verirrt ist. Dazu kommt, daß dieser Wechsel der Gefühle eine außerordentliche Steigerung bringt

Leipzig, im November 1893.

Himly's Bücher-Lesezirkel!

P. P.

Vielfachen Wünschen und Anforderungen zu Folge, haben wir uns entschlossen, neben unserem bekannten Journalisticum auch einen

Bücher-Lesezirkel

nach dem Vorbilde der großen Berliner, Breslauer und Wiener Lese-Institute zu begründen und laden zur regen Beteiligung hiermit ergebenst ein.

Der Bücher-Lesezirkel verfolgt den Zweck, den Abonnenten alle hervorragenden neuen Erscheinungen der deutschen und ausländischen Literatur gegen eine billige Lesegebühr zugängig zu machen.

Bei dem gesteigerten Interesse, welches heute das **politische, sociale und kirchliche Leben** in Anspruch nimmt, und dessen sich die **Entdeckungen und Forschungen** auf dem Gebiete der **Länder- und Völkerkunde**, der **Industrie** und der **Naturwissenschaften** beim großen Publikum erfreuen, muß unser Unternehmen, welches neben den **besseren belletristischen Erscheinungen** alles was von **allgemeinem Interesse** für die gebildete Welt ist berücksichtigt, als ein zeitgemäßes betrachtet werden.

Indem wir bitten, die nachstehenden Bedingungen einer gütigen Prüfung zu unterziehen, sehen wir zahlreichen Anmeldungen entgegen, und zeichnen

Hochachtungsvoll und ergebenst

Zangenberg & Himly
Buchhandlung.

Abonnements-Bedingungen:

- Der Abonnementpreis ist auf **Mf. 4.— per Vierteljahr** festgesetzt, wofür jeder Teilnehmer wöchentlich 2 Bücher erhält.
- Der Eintritt kann jederzeit stattfinden. Das Abonnement wird vom Tage des ersten Empfanges an auf ein Vierteljahr berechnet und im Voraus erhoben.
- Der Umtausch erfolgt **wöchentlich einmal** durch unsere Kästräger, wofür ein Botenlohn von 50 Pf. pro Quartal in Rechnung kommt. Den geehrten Abonnenten steht es jedoch frei, den Umtausch in unserem Geschäftskoal selbst zu besorgen, wodurch das Botenlohn in Wegfall kommen würde.
- Es bleibt freigelassen, falls ein Buch nicht durchgelesen ist, es noch weitere 8 Tage zu behalten; doch ist eine möglichst pünktliche Rückgabe wünschenswert.
- Die Auswahl der Bücher ist aus umstehendem Verzeichnis ganz beliebig. Neue Verzeichnisse zur weiteren Auswahl werden in gewissen Zwischenräumen folgen.
- Nach auswärts geben wir die Bücher zu gleichen Bedingungen ab. Sie können durch Post, Botenleute &c. bezogen werden und gehen auf Kosten und Gefahr der geehrten Empfänger.

Bestellzettel.

An die

Buchhandlung Zangenberg & Himly

Leipzig,
Universitätsstraße 11.

Es gelangen zunächst folgende Bücher zur Aufnahme:

(Vorschläge zur Aufnahme neuer Bücher sind uns angenehm.)

Romane und Novellen.

1. Arnold, H., Aprilwetter. Illustriert.
2. Buden, A., Ein alten Jäger Liebestraum.
3. Beer-Holmann, R., Novelle. Das Buch. — Sammelbd.
4. Bernhard, Marie, Unzwecklich. Roman.
5. Beyer, C., Das Blücht und Recht. Aus der Zeit der Wissensbrüder.
6. Bild, G., Die Städter Frau Buchholz.
7. Guerbulle, G., Das Schönmil des Gesuchtes.
8. Chorin, Ada, Junger Mutter. Eine Wiener Geschichtsschule.
9. Conrad, W. G., Bergfeuer. Evangelische Erzählungen.
10. Croiser, B. M., Universität. Aus dem Englischen.
11. Dauphin, J., Julian der Übermünige. 3 Bände.
12. Leibnitz, J., Die Oberwiesenthal.
13. Töberer, W., Um das Kindes Willen.
14. Tanz, A., Lazarus. Historischer Roman.
15. Treger, W., Lazarus. Erzählungen.
16. Übers, G., Romane. Novelle.
17. Übers, G., Das Buch. Novelle.
18. Übers, G., Der Mond von Kreuzia.
19. Üggers, G., Der Bauernjagd. Ein Song von Österreich.
20. Üggers, G., Ein Lied. Ein Sumereschen. Roman aus Norddeutschland.
21. Üggers, G., Ein Lied.
22. Üggers, G., Der Wahrschauder. 2 Bände.
23. Üggers, G., Der Wahrschauder. 2 Bände.
24. Üggers, G., Ein Lied und Herzli. Erzählungen.
25. Üggers, G., Ein Lied und Herzli. Erzählungen.
26. Üggers, G., Der Krieger von Wunsfen.
27. Üggers, G., Unter getönten Kapiteln.
28. Üggers, G., Der Steinbecker. Eine Hochländergeschichte.
29. Üggers, G., Die Handlungskunst. Eine Erzählung.
30. Üggers, G., Troppeles Weisheit. Neue Novellen.
31. Üggers, G., Dämmerungen. Roman in drei Bänden.
32. Hauptmann, G., Hamlet. Eine Traumdichtung.
33. Übersetzung, G., Hamlet. Aus den Schauspielen.
34. Üggers, G., Lazarus Müller.
35. Üggers, G., Heitere Erzählungen.
36. Übersetzung, G., Eine Frau. Studie aus dem Leben.
37. Üggers, G., Abenteuer vom Tage.
38. Üggers, G., Glänzendes Glück. 3 Bände.
39. Üggers, G., Auf der Feuerstraße. 3 Bände.
40. Üggers, G., Seidel. — Studie. Reichsdeutsche Schriftsteller.
41. Ürner, A., Gräfin E., Ein seul. Roman.
42. Übersetzung, G., Heimat werden. Ein Wiener Roman.
43. Breuer, W., Deutscher und Tschech.
44. Übersetzung, G., Ein Versprechen.
45. Molot, O., Heimisches. Aus den Donauländern.
46. Üggers, G., Heileboten. Novelle.
47. Üggers, G., Der Pogon. Eine tragödienhafte Gedichtsreihe.
48. Ürmann, R., Safaniala. Novelle.
49. Üggers, G., Schatzräuber.
50. Üggers, G., Verlorene Eden. 3 Bände.

51. Phelps u. Ward, Liebe um Liebe. Erzählung aus Newhaven.
52. Preuschen, H., Tollhaus. Novelle.
53. Sabé, W., Sieber. Novelle.
54. Seigner, G., Vier. Novelle.
55. Schröder, G., Geppenbörder und Steppenleute. 3 Bände.
56. Schröder, G., Geppenbörder und Steppenleute. 3 Bände.
57. Sera, W., Giovannina über den Tod.
58. Spätgen, T., Von Bruder und 2 Bände.
59. Spätgen, T., Geheimnis — Rückblick. Novelle.
60. Spätgen, T., Sonntagsein. 3 Bände.
61. Stürze, J., Ich 'n Kind. Platzbeichten.
62. Streitzen, G., Holländer.
63. Tautzner, R., Im Freihause. Novelle.
64. Tautzner, R., Es Löwe. Eine Monographie.
65. Tautzner, R., Wünsche über den Gott.
66. Simon, A., Präluden. Eine Gebhardsgeschichte.
67. Tamburini, G., Der Germanus. Tagbuch.
68. Tamburini, G., Das Ende vom Ende.
69. Tropfes, G., Von einem zum anderen.
70. Und Siegel freut! Zeitromans in drei Bänden.
71. Berne, A., Mitternacht. 2 Bände.
72. Walther, L., Der Münchner von Oberhausen.
73. Warden, A., Tod häns im Rose. 2 Bände.
74. Wider, G., Herr von Waller. 2 Bände.
75. Wittenberg, G., Elfernde 2 Bände.
76. Wittenberg, G., Das wundende Jahr.
77. Zahn, G., Herzens Räume.
78. Jüngste, G., Einige Worte einer Freiheit.
79. Zola, G., Doktor Faust. 2 Bände.

Verschiedenes.

80. Bachtold, J., Gottlieb Müller's Leben. Briefe und Tagebücher.
81. Behrendt, W., Paul's Vermächtnis.
82. Werner, A., Die Entwicklung von Schiller's Heitheit.
83. Blum, Dr. G., Das deutsche Reich mit seit Bischoff's.
84. Blaauw, N., Kaiser. Dichter im Wort und Bild.
85. Tiersch, G., Antike und neuere Geschichte des Hellenismus.
86. Tiefes-Therapie. Im Zeichen des Hallmondes.
87. Seigler, Dr., Testbuch für alle, die über den Tod nachdenken.
88. Anglia, G., Despoli von Haute's Leben.
89. Übner, G., Historische Reliquien.
90. Hauptmann, Dr. G., Eine Reise in's Land der Phönizier und nach Sidonien.
91. Hauptmann, G., Der Bürger. Eine Dichtebendette.
92. Denne am Muon, Weißlicher des Mittelstand.
93. Übner, G., Berlin Babylon. Ein Künstlerleben.
94. Jähne, W., Deutsches Freiheit und Kultur.
95. Jentzsch, G., Deutscher Kommandeur nach Kapitalismus.
96. Reuterling, W., Gedichte und Aphorismen.
97. Üggers, G., Hans Sachs, sein Leben und Wirken.
98. Küstel, G., Miland und das Volk der Alpen.
99. Üggers, G., Spezielles und Nichtspezielles und andere Gedichte.
100. Krüger, Peter, Drei Kaiserinnen. Augusta, Ulrich und Sophie. 2 Bände.

N.B. Bei Bestellung genügt Angabe der vorgedruckten Nummern!

Bestellzettel.

Ich abonneiere hiermit auf Ihren **Bücher-Lesezettel** und wünsche folgende Bücher zu lesen:

Nr.

Aufwendung durch Boten. — Læsche selbst um.

(Richtgewünschtes bitten wir zu streichen.)

Name:

Wohnung: